

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

Tagblattausg.

Geschäftst.: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausg. Nr. 6550-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: Mf. 3400.—, in den Ausgabestellen: Mf. 3500.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mf. 3600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen Mf. 200.—, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen Mf. 300.—, auswärtige Anzeigen Mf. 350.—, deutsche Anzeigen Mf. 400.—, auswärtige Anzeigen Mf. 450.— für die einseitige Kolonialzeitung oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Anzeigen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. — Druck- und Anzeigenpreise für Anzeigen und Inserate ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 115.

Freitag, 18. Mai 1923.

71. Jahrgang.

## Die Reparationszahl und die Garantien.

Nach der Überreichung der englischen und der italienischen Antwort auf das deutsche Angebot erwacht uns die Pflicht, uns mit dem Sachlichen zu beschäftigen, was die Noten Englands und Italiens enthalten und was nunmehr die Brücke bildet, auf der die eingeleitete internationale Aussprache aufrechterhalten werden kann. Es ist unrichtig, wenn in der englischen Note behauptet wird, daß Deutschland an der Tatsache vorübergegangen sei, welche Aufnahme das englische Angebot im Januar 1923 in Paris gefunden hat. Um was handelte es sich dort? Das englische Angebot machte ein Ende mit der Legende von den 132 Milliarden Goldmark. An die Stelle der im Londoner Zahlungsplan vorgesehenen Schuldverschreibungen trat eine einzige Reihe neuartiger Bonds im Gesamtwert von 50 Milliarden Goldmark, die mit 5 v. H. verzinst werden sollten. Der englische Plan sah die deutschen Verpflichtungen wie folgt zusammen: Nichts für vier Jahre (abgesehen von gewissen Sachlieferungen, für die auf künftige Zahlungen Kredit gewährt werden soll), 2 Milliarden Goldmark jährlich für die nächsten vier Jahre, gleich 4 v. H. der Gesamtschuld, 2½ Milliarden Goldmark jährlich für die folgenden beiden Jahre, gleich 4 v. H. der Gesamtschuld. Nach 10 Jahren erhöht sich die jährlich zu zahlende Summe auf 3,3 Milliarden infolge Zugangs der rückständigen Zinsen für die Zeit des Zahlungsaufschubs. Falls durch ein gemischtes Schiedsgericht die deutsche Zahlungsfähigkeit geringer veranschlagt wird, kann die Summe auch für diesen Zeitraum auf 2½ Milliarden herabgesetzt werden. Die Verbandschulden bei England werden ohne weitere Auslegung gestrichen.

Nach der 1922 von Poincaré veröffentlichten Übersicht schuldete Frankreich an Großbritannien 11,8 Milliarden Goldmark, Italien an Großbritannien 9,7 Milliarden Goldmark. An der Zusammenwirkung dieser englischen Zusage mit dem deutschen Angebot gehen insbesondere die Hinweise der italienischen Note auf die für Italien bestehende Notwendigkeit einer der internationalen Verständigung beruhigenden Regelung der Reparationsfrage vorüber.

Die deutsche Note hat ihrerseits einen Betrag von 20 Milliarden als absolut feststehende Schuldsumme gekennzeichnet, die Deutschland auf alle Fälle aufbringen will. Dabei hat sich Deutschland in der Note verpflichtet, alles zu tun, um eine möglichst schnelle Realisierung dieses Betrages auf dem Wege der Anleihe herbeizuführen. Alle über diesen Grundbetrag hinausgehenden deutschen Verpflichtungen hat die deutsche Note abhängig gemacht von dem Votum eines internationalen Sachverständigenkollegiums, dabei einen Gedanken ergreifend, der von englischer Seite selbst schon bei der Pariser Konferenz vom Januar des Jahres ausgesprochen war und den England nach Bekanntwerden der in gleicher Richtung laufenden Vorschläge der Vereinigten Staaten von Amerika ausdrücklich unterstützte.

Wenn die deutsche Note darauf verzichtete, als Ziffer eines auf solcher Schätzung beruhenden weiteren Zahlungsbetrages den Betrag zu nennen, der notwendig gewesen wäre, um eine Übereinstimmung mit dem englischen Angebot herzustellen, so hat Deutschland damit den allein richtigen Weg verfolgt, die Regelung der Reparationsfrage in wirtschaftlich durchführbaren Grenzen zu halten, auch wenn Frankreich und Italien nebst Belgien danach sogar den englischen Plan abgelehnt hätten. Man muß doch berücksichtigen, daß das reiche England in dem englisch-amerikanischen Schuldenabkommen sich seinerseits nur glaubte zu Zahlungsverpflichtungen herbeizuführen zu können, die jährlich die Hälfte des Betrages ausmachten, den Deutschland allein für Verzinsung und Amortisation der Grundschuldsumme von 20 Milliarden Goldmark zu übernehmen bereit ist. Deutschland will 1,2 Milliarden Goldmark jährlich zahlen aus einer verarmten, desorganisierten, im weltwirtschaftlichen Verkehr behinderten Wirtschaft, während England seine Leistungsfähigkeit gegenüber den amerikanischen Gläubigern so beurteilt, daß es jährlich nur einen Betrag von etwa 620 Millionen Goldmark für Zins und Amortisation abstoßen kann.

Erneut wird mit großem Nachdruck bei uns im Inland die Forderung nach der Erfassung der Sachwerte nach der geschäftlichen Lösung des Garantieproblems erhoben werden. Schon im April 1922 bei Verabschiedung des Steuerkommissions wurde erklärt, daß sich die Wirtschaft bei endgültiger Regelung des Reparationsproblems unzweifelhaft zu weitestgehender Herabsetzung deutscher Wirtschaftssubstanz entschließen müsse und sich bestimmt auch entschließen werde. Aber nicht eindeutig genug kann man davor warnen, an die Durchföhrung und Erfüllung dieses Gedankens allzu große Illusionen zu knüpfen. Nach einer uns vorliegenden

Schätzung dürfte die heutige Kapitalbewertung der industriellen, kaufmännischen und landwirtschaftlichen Unternehmungen, die für eine solche Substanzhergabe in Betracht kommen, ungefähr 27 Billionen betragen. Würde man hier von ¼ zugunsten der Reparationszahlungen erfassen, so käme man auf eine Summe von 9 Billionen und bei dem heutigen Geldwertstand auf eine Summe von 900 Millionen Goldmark. Hieraus erhellt, welche verhältnismäßig geringen Erlöse aus der deutschen Wirtschaft herausgeholt werden können. Man darf sich hier keine utopischen Zahlenbilder machen, da stets nur die Teile des deutschen Produktionskapitals, des deutschen Volksvermögens für die hier in Betracht kommenden Zwecke erfassbar sind, die in übertragbare Formen gebracht werden können, und zwar in solche Formen, die auch von den beteiligten Gläubigern akzeptiert werden!

## Das Reichskabinett zu den Antwortnoten.

Berlin, 17. Mai. Die erste Zusammenkunft der Reichsminister nach Eingang der weiteren Antworten auf unsere Note vom 2. Mai fand am Dienstag statt und diente der unverbindlichen Aussprache, die zu endgültigen Beschlüssen selbstverständlich nicht führen konnte. Die Besprechungen gehen weiter. Auch nach dem heutigen Stand ist eine neue Aktion der Reichsregierung für die nächsten Tage nicht zu erwarten. Es bedarf nicht besonderer Betonung, daß die Antwortnoten eine sorgfältige Behandlung erheischen, die ebenso von unnötigem Zeitverlust wie von Überstürzung sich freihalten muß.

Berlin, 17. Mai. Die Beratungen der Reichsregierung über die durch die Noten Englands und Italiens geschaffene politische Lage sind in den letzten Tagen fortgesetzt worden. Am Donnerstag hat eine mehrstündige Sitzung des Reichskabinetts stattgefunden. Entgegen anders lautenden Pressemeldungen sind jedoch in dieser Sitzung keine förmliche Beschlüsse über ein neues Angebot an die Alliierten gefaßt worden. Es scheint festzustehen, daß eine neue Note abgefaßt wird, aber alle Angaben über ihren mutmaßlichen Inhalt und über den Termin ihrer Abfassung sind verfrüht.

Berlin, 17. Mai. Über die Stellungnahme des Reichskabinetts zu den Antwortnoten auf das deutsche Angebot werden fortgesetzt in der in- und ausländischen Presse Mitteilungen verbreitet. Wie von ausländischer Seite erklärt wird, beruhen alle diese Mitteilungen von der ersten bis zur letzten auf Kombinationen. Die Lage ist noch keineswegs so weit geklärt, daß die Reichsregierung schon entsprechende vorbereitende Schritte hätte unternehmen können. Die ganze Notensituation befindet sich noch im Stadium eingehender Prüfung.

## Waffenstillstandspläne Frankreichs?

Paris, 17. Mai. Nach Meldungen aus London bringt der Pariser Berichterstatter der „Times“ Einzelheiten über die Beratungen, die in Pariser amtlichen und politischen Kreisen fortgesetzt werden. Die französische Haltung bei den kommenden Verhandlungen mit Deutschland festzulegen. So nimmt er z. B. ein Gerücht auf, wonach sich Frankreich bereit erklären will, während der sich voraussetzenden monatelangen hinkenden Verhandlungen über das Reparations- und Sicherheitsproblem eine Art Waffenstillstand vorzuschlagen, der darin bestehen soll, daß Frankreich alle Einträge und Vorschriften seiner militärischen Behörden, die das Wirtschaftsleben und die öffentliche Verwaltung im Ruhrgebiet betreffen könnten, unterlassen will, während die deutsche Bevölkerung den passiven Widerstand aufgeben müsse.

## Der deutsche Botschafter im Foreign Office.

London, 17. Mai. Der deutsche Botschafter in London Dr. Stamer wurde am Mittwochmorgen mittags im Foreign Office empfangen. Er hatte eine längere Unterredung mit dem Unterstaatssekretär Crewe.

Berlin, 18. Mai. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, hat der Besuch des Botschafters Dr. Stamer im englischen Auswärtigen Amt mit der Reparationsfrage nichts zu tun. Aufträge zu Rückfragen wurden nicht erteilt.

## Pfändung bei Generaldirektor Tengelmann.

Berlin, 18. Mai. Wie der „Vossischen Zeitung“ aus Essen gemeldet wird, erschienen gestern früh Franzosen mit fünf Lastautos vor der Wohnung des Generaldirektors Tengelmann von den Essener Steinlehnbergwerken und pfändeten seine Möbel wegen der noch nicht bezahlten Geldstrafe, die ihm im Löhnsprozeß auferlegt worden war. Die Strafe vor der Wohnung wurde abgesperrt. Eine Reihe Möbelstücke wurden mitgenommen. Es erschien ein französisches Kommando unter Führung von vier Offizieren, um wegen der in Mainz verhängten Geldstrafe zu pfänden. Die Offiziere fragten zuerst nach Silber. Als sie nichts fanden, ließen sie den Geldschrank öffnen, in dem sie aber nichts Wertvolles vorfanden.

## Poincaré über die Ergebnisse der Ruhrbesetzung.

Paris, 18. Mai. Vor den vereinigten Kammerausschüssen für Finanzen und für Auswärtiges gab gestern nachmittags Ministerpräsident Poincaré Erklärungen zu den Kreditvorlagen für die Besetzung des Ruhrgebietes ab. Über die Davos auf Grund der ersten Angaben der aus der Sitzung kommenden Abgeordneten wie folgt berichtet: Poincaré hob hervor, daß von jetzt ab die Besetzungskosten durch die aus den besetzten Gebieten erzielten Einnahmen gedeckt würden. Die täglich nach Frankreich und Belgien geschickten Kohlen- und Koksfrachten seien seit dem Beginn der Besetzung in ständigem Steigen begriffen und erreichten zurzeit schon die Zahl, die vor der Besetzung abgesehen wurde. Die Einnahmen seien nämlich seit einigen Wochen im Steigen begriffen. Der Fortschritt erziele ebenfalls nennenswerte Einnahmen. Der Eisenbahn- und Wassertransport sei jetzt ausreichend organisiert, um die Bewältigung der Kohlen- und Koksfrachten zu gewährleisten. Die reich verfügbaren Brennstofflager seien so groß, daß es noch mehrere Monate bedürfte, um sie zu erschöpfen, wenn man in dem derzeitigen Umfang weiter abfähre. Die Arbeit in den Bergwerken werde aber fortgesetzt und sichere die tägliche Kohlen- und Koksproduktion. Alles in allem, habe Poincaré geltend gemacht, sei die Besetzung des Ruhrgebietes zurzeit in die Periode der Stabilisierung getreten. Die Ausgaben würden reichlich aufgewogen durch die erzielten Leistungen, selbst wenn man den an die Reparationskommission auszufertigenden Anteil berücksichtige.

## Loucheur über die Ziele Frankreichs

Paris, 17. Mai. Der ehemalige Minister Loucheur äußerte sich gestern abend in einer öffentlichen Rede in Vincennes in einer von dem republikanischen Komitee einberufenen Versammlung über die wirtschaftliche Lage Frankreichs. Er sprach von dem Vertrag von Versailles und seiner Auswirkung und sagte u. a.: Wir konnten in den Vertrag eine Reparationsziffer nicht hineinschieben lassen; sie mußte begrenzt bleiben durch die Zahlungsfähigkeit Deutschlands. Wenn man wollte, daß Deutschland keine Verpflichtungen erfüllt, hätte man ihm die Weltmärkte offen halten müssen, aber Deutschland sei durch seine Inflationspolitik fast ruiniert. Es hat dadurch der Welt bezeugen wollen, daß es nicht zahlen kann.

Seit einem Jahr führt es gar nichts mehr aus, trotzdem aber will Frankreich bezahlt sein. Als die Ruhrbesetzung vollzogen wurde, war ich kein Anhänger dieser Aktion. Ich habe wohl gedacht, daß man zu Zwangsmassnahmen kommen müsse, aber ich habe nie ein Einverständnis mit allen Mitteln gewillt. Die Deutschen bestanden die Hoffnung, daß die Welt den Einmarsch mißbilligen werde. Deutschland hat auch geglaubt, daß sich die Welt in unsern verschiedenen Interessen zwischen den Franzosen und denen, die Gegner der Ruhrbesetzung sind, erheben würden. Deutschland muß sich für beliegt erklären. Frankreich ist entschlossen.

## Bis an das bittere Ende

zu gehen. Nicht ein Franzose kann die Räumung des Ruhrgebietes vor Anerkennung der Rechte Frankreichs billigen. Jemand, der sich einreißt, um es Deutschland zu ermöglichen, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Das ist nur möglich durch eine internationale Anleihe. Amerika das referiert bleibt, mache eine erste Kreditschuld. Das Geld ist ein Reichtum, aber nur unter der Bedingung, daß man sich seiner bedient. Für Amerika gebe es nur ein einziges Mittel, kein Geld zu verleihen.

Loucheur erinnerte noch daran, daß die von Frankreich verlangte Summe vernünftig sei. Jeder Gedanke der Annexion des Ruhrgebietes liegt Frankreich fern. Die Besetzung dieses Gebietes sei kein Zweck, sondern ein Mittel. Denn wenn die Besetzung auch scheinbar jetzt kein Ergebnis habe, so habe sie doch

## Die feste Entschlossenheit Frankreichs

gezeigt, bezahlt zu werden. Die Besetzung des Ruhrgebietes sei auch eine Garantie, und sie dürfe nur in dem Maße angeschlossen werden, in dem Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt. Eine internationale Anleihe könne Deutschland die Möglichkeit zu produzieren und exportieren, gewähren, damit er in den Stand gesetzt würde, die Reparationen zu bezahlen.

Loucheur sprach schließlich noch von der Sicherheit Frankreichs. Da der amerikanisch-englische Fakt nicht aufhört gekommen sei, mühten Maßnahmen auf dem linken Rheinufer getroffen werden. Keine Annexion, damit würde man den Fehler Clemenceaus wieder begehen, der Elsass-Lothringen annektiert habe.

## Ein besonderes Statut für die Rheinprovinz

sei aber notwendig, man müsse es Breiten entziehen, denn Breiten bedeutet den Krieg. Außerdem müßten internationale Organisationen zur Kontrolle der Eisenbahnen auf dem linken Rheinufer geschaffen werden. Frankreich wolle nur sein Recht, aber es wolle auch den Frieden gewinnen!

## Die Revision im Krupp-Prozeß.

Berlin, 18. Mai. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Düsseldorf erfährt, ist die von den Verteidigern verfaßte Revisionsbegründung den Gerichts-Offizieren überreicht worden. Das Revisionsverlangen stützt sich auf elf prozessuale Verstöße, vor allem auf die Unzuständigkeit des französischen Kriegsgerichtes im besetzten Gebiet und darauf, daß die Eröffnungsbeschlüsse überhaupt keine Tatsachenmerkmale festgestellt haben.

## Beschlagnahmte Millionenbeträge.

Essen, 17. Mai. Wie der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ aus Duisburg berichtet wird, wurden gestern bei der dortigen Zweigstelle des Barmer Bankvereins 150 Millionen Mark für nichtbezahlte Kontributionsgelder der Stadt Duisburg weggenommen.



## Die Frankfurter Nationalfeier.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Die österreichischen Parlamentarier, die an der Frankfurter Nationalfeier teilnehmen wollen, sind heute früh hier eingetroffen. Kurz nach 7 Uhr lief der Würdenträger Zug, der einen österreichischen Salonwagen mit sich führte, auf dem Hauptbahnhof ein. Er brachte neun Mitglieder des österreichischen Nationalrates, deren Namen einen guten Klang haben: Staatskanzler a. D. Dr. Karl Renner, die Präsidenten des Nationalrates, Staatspräsident a. D. Seis und Dr. E. Dinghofer, ferner den Generalen a. D. Rudo Hartmann, Leopold Runkel, Dr. Karl Dreisel, Christian Fischer, Karl Leutner und Dr. Ernst Hampel. Mit ihnen kam, gewissermaßen als Reifebegleiter, Regierungsrat Rodo vom Ministerium des Innern. Zum Empfang, der sich amüsant gestaltete, waren erschienen der österreichische Generalkonsul in Frankfurt Hermann v. Vassapant sowie Vertreter der staatlichen und kirchlichen Behörden. Die Gäste erklärten, daß sie einen Tag früher gekommen seien, um sich mit ihren Brüdern auszupressen. Im Rufführer-Symmetrie des Rathauses erfolgte am Vormittag offizieller Empfang der Österreicher durch die Stadt. Oberbürgermeister Böigt ließ sie herzlich willkommen. Aus den Reden vom Jahre 1848 in der Paulskirche, so sagte er, ergebe sich als Kernfrage das Verhältnis Deutschlands zu Österreich. Ludwig Uhland habe damals treffliche Worte über diese Frage gefunden. Er bezeichnete Österreich nicht nur als eine Patrone im Osten, sondern als einen Pulsader im Herzen Deutschlands. Die Geschichte sei eine andere, wenn man es damals gemerkt habe. Die Gemeinschaft beider Völker sei jedoch noch heute vorhanden. Zum Schluss gedachte der Oberbürgermeister der freundlichen Beziehungen zwischen ihm und Österreich. — Der zweite Präsident des österreichischen Nationalrates Spis — der erste Präsident Reichskammer ist infolge der Tagung des Nationalrates in Wien verhindert — dankte für den freundlichen Empfang in Frankfurt. Schon im Frankfurter Parlament 1848 sei der Zusammenschluß mit Deutschland Österreich die wichtigste Frage gewesen. Wenn sie auch nicht gelöst worden sei, so hätten sich doch die Deutschen Österreichs mit Deutschland stets eins gefühlt, da beide Länder durch das Band der großen Kultur und die gemeinsame Sprache miteinander verbunden seien. Der Redner verzichtete hierauf Frankfurt und Wien, die sich in der deutschen Literatur und Kunst große Verdienste erworben haben. Hierauf wurden die Gäste des Rathauses beehrt und die Gäste traten sich in das Goldene Haus der Stadt Frankfurt ein.

Von auswärtigen politischen Persönlichkeiten werden, so weit bisher bekannt ist, außer dem Reichspräsidenten Ebert, dem preussischen Ministerpräsidenten Braun, dem Reichsminister des Innern Dierck, die Minister Brauns, Sepering und Siering erscheinen. Ferner haben angekündigt der badische Staatspräsident Kemmle, der württembergische Staatspräsident Dr. Dierck, der bayerische Staatspräsident Ulrich, der bayerische Finanzminister Henrich, Vertreter des oldenburgischen Staatsministeriums, der schleswig-holsteinischen Landesregierung, des Mecklenburgischen Landtages, der Präsident der Bürgervereine von Bremen, der Rätepräsident der Bürgervereine von Hamburg, das Hamburger Senatsmitglied Geh. Rat Friedrich Beyer, Oberbürgermeister Dr. Luppe (Münster), Staatspräsident a. D. Prof. Hermann Hummel (Weidenberg), der Rektor der Universität Heidelberg mit zwei Senatsmitgliedern. Der deutsche Reichstag, der bayerische Landtag und der mecklenburgische Landtag sowie andere parlamentarische Körperschaften werden eine größere Anzahl von Vertretern entsenden. Von Schriftstellern und Dichtern wird zu den Feierlichkeiten u. a. Gerhart Hauptmann erwartet.

Berlin, 17. Mai. Zur Feier des Erinnerungstages an die erste Frankfurter Nationalversammlung im Jahre 1848 haben die Teilnehmer aus Berlin in einem Sonderzug heute Abend Berlin verlassen. Unter diesen Teilnehmern befinden sich Reichspräsident Ebert, der Reichspräsident Lohse, die Reichspräsidenten des Reichstages und Landtags, der preussische Ministerpräsident, mehrere Reichs- und preussische Minister sowie zahlreiche Zeit- und Ehrenmitglieder, darunter der Sohn des ersten Reichspräsidenten der Nationalversammlung v. Gager. Der im letzten Augenblick durch die politische Lage verhinderte Reichskanzler sowie der Reichsaussenminister werden ein eigenhändiges Handschreiben überreichen und verlesen lassen. Am 11 Uhr findet die Begrüßung von etwa 500 Gästen im alten Römer statt. Auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters wird Reichsminister Dierck antworten. Außerdem werden der Reichspräsident des Reichstages Bell vom Zentrum und Abgeordneter Rieker von der Deutschen Volkspartei sprechen. Um 2.30 Uhr, zur historischen Stunde, begeben sich die Teilnehmer in feierlichem Zuge in die gegenüberliegende Paulskirche. Dort erfolgt eine Ansprache des Oberbürgermeisters und eine Ansprache des Reichspräsidenten. Um 4 Uhr findet der feierliche Festakt auf dem Römerberg mit der Rede des Reichspräsidenten statt. Der Reichspräsident und die meisten Reichsminister werden sich noch am gleichen Abend nach Berlin zurückbegeben.

## Die beiden Scheichs.

(Eine türkische Humoreske.)

Aus dem Blattdeutschen des Willem Schöpper.

In Kleinasien lebte vor Jahren ein berühmter Scheich. Er wohnte in einem Mausoleum, einer Begräbnisstätte eines heiligen unbekannten Ursprungs, dessen Andenken aber als das Mutter aller Tugenden eines wahren Muselmannes gefeiert war. Die Tausende von Gläubigen, die jahraus, jahrein zu seinem Grabmal strömten, um dort Heilung von zahllosen Leiden zu finden, brachten ihm Gaben im Überflusse. Der eine opferte Olivenöl, um die ewige Lampe auf dem Grabmal des Heiligen in Brand zu halten, der andere trug ein leeres Kalb herbei, der dritte war mit Gewürzen besetzt, der vierte brachte ein Schaf für des Scheichs Küche. Goldschätze war der Scheich von aller irdischen Not erlöst und hatte alle Mühe, sich einzufinden und allem mit den lobenswürdigsten und tiefinnigsten Betrachtungen über die Zukunft des Menschenschicksals zu beschäftigen. Mit jedem Tag nahm seine Bekanntheit zu, und der junge Dermisch, der sein Diener und Schüler geworden war, pries sich glücklich, von dem Ruhm und den guten Tugenden seines Meisters mitzugeschmecken und dabei die Ehre zu haben, einem so heiligen Mann zu dienen. Endlich aber zog er fort in die Welt und machte sich mit alldem Erfolg selbstständig. Nun geschah es aber, daß des Scheichs neuer Diener ein fauler, dummer Mensch war, der 10 Jahre in dem Mausoleum diente, ohne die geringste Begehr zu zeigen, sein Glück zu suchen, wie es sein Vorgänger getan hatte. Da tief ihn denn eines Tages der Scheich zu sich, wobei er einen viel andäcker nachführte, und sprach: „Alla Kerim, Gott ist groß! Du kennst hier nichts mehr erlernen, mein Sohn, so siehst du denn dahin und arbeite anderswo. Seitdem diesen Gel, und mögen Gott und sein Prophet dich segnen! Reife glücklich! Der Scheich rückte demütig die Hand des heiligen Mannes, und indem er die Äugel des Geis erfaßte, führte er das Graunier, ohne ein Wort zu sprechen, in die Welt, mit dem Voratz, es zu befeigen, sobald er die Grenzen des heiligen Ortes hinter sich hätte. Aber — o weh! — nach wenigen Schritten schon bemerkte er, daß der Gel furchtbar lahm und so schwach war, daß er kaum unmöglich auf ihm reiten konnte. Er gab daher alle Hoffnung auf, ihn dazu zu benutzen, brach sich einen dicken Knüttel von der ersten besten Felle und überredete den Gel damit aufs eindringlichste zum Weitermarschieren. So trieb er ihn den ganzen Tag, bis tief in die Nacht, und wäre sicher noch weiter gegangen, aber die Tage des Geis waren zu Ende, das Tier stürzte kopfüber,

## Die Untersuchung der Friedensmöglichkeiten im Jahre 1917

Berlin, 18. Mai. Der zweite Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Reichstagsuntersuchungsausschusses, der mit der Untersuchung der Friedensmöglichkeiten im Jahre 1917 beauftragt ist, befaßte sich in einer weiteren Gruppe von Zeugenerhebungen mit der Nachprüfung der einschlägigen Dokumente und der sog. Briand-Landen-Aktion, die auf Grund von französisch-belaischen Anträgen im Frühjahr, Sommer und Herbst 1917 ein Zusammenreffen im neutralen Ausland zwecks geheimer Erörterung der Friedensbedingungen zum Ziele hatte. v. d. Landen bezog sich verabredungsgemäß in die Schweiz und empfing zunächst die Mitteilung, daß Briand keine Reise aufziehen müsse. Daraus verließ der deutsche Diplomat die Schweiz, hielt sich aber noch wie vor zur Verfügung der Alliierten. Es verläutete dann, da französischerseits keine neue Anregung erfolgte, daß die Pläne nicht zur Ausführung kamen. Es sind auch Anzeichen dafür vorhanden, daß die Aktion Kaiser Karls und des Prinzen Sixtus von Bourbon auf den französischen Entschluß von Einfluss gewesen sind.

## Aus dem preussischen Staatsrat.

Berlin, 18. Mai. Der preussische Staatsrat stimmte dem Gesetzentwurf über die Übertragung der Verwaltung und Ausübung des staatlichen Vermögensbesitzes an eine G. m. b. H. zu. Bei dieser Gelegenheit nahm der Berichtserichter Dr. Beuckenburg Veranlassung, die Bebauung des kommunikativen Reichstagsabgeordneten Köhne zurückschicken, daß die Vermögensbesitzer mit den Franzosen zusammenarbeiten. Zu dem Gesetzentwurf wurde eine Entscheidung angenommen, worin der Staatsrat dem Staatsministerium die Umarbeitung des Gesetzentwurfes dahingehend empfahl, daß die staatlichen Erwerbsunternehmungen in eine A. G. mit zentraler Leitung zusammengefaßt werden. Der Staatsrat ist der Meinung, daß der Einfluß der Volksvertretung an der Verwaltung durch entsprechende Vertretung im Aufsichtsrat ausreichend gewahrt werden müsse. Zugestimmt wurde auch dem Gesetzentwurf, betr. die Erhöhung der Wohnungsbauabgabe.

## Beschlüsse des Reichstags.

Berlin, 18. Mai. Der Reichstag hat sich mit einer Reihe von Beschlüssen des Reichstags aus letzter Zeit, die eine Anzahl von Gesetzen betreffen, einverstanden erklärt. Er nahm u. a. Kenntnis von dem Gesetz über den Versuchungsschutz. Ein Antrag Sachlens, Einspruch gegen die Reichstagsbeschlüsse zu erheben, da das bestehende Strafgesetz für den Versuchungsschutz ausreichte, fand keine Unterstützung.

## Auch Erhöhung der Posttarife?

Berlin, 17. Mai. Nachdem für die Eisenbahn wesentliche Erhöhungen der Tarife beschlossen worden sind, ist auch eine Erhöhung der Posttarife zu erwarten. Wie wir erfahren, ist jedoch mit der Erhöhung der Posttarife vor dem 1. Juli nicht zu rechnen. In welchem Umfang die Erhöhung vorgenommen werden soll, steht noch keineswegs fest, da darüber erst Erhebungen stattfinden müssen.

## Das Verfahren gegen den Journalisten Dehme.

Leipzig, 18. Mai. Das Verfahren gegen den Journalisten Walter Dehme wird im Laufe der nächsten Woche abgeschlossen werden. Der Reichsanwalt hat folgende drei Punkte aufrechterhalten, wegen der sich Dehme verantworten soll: 1. Weitergabe von Nachrichten über eine angebliche Meuterei bei der Reichswehr in Loeben. 2. Mitteilungen über angebliche Unstimmigkeiten im Reichstabinett über die Behandlung der Ruhrfrage. 3. Mitteilungen über eine Sitzung im Reichswehrministerium über die Frage der Selbstschußverbände und Weitergabe an die „Rote Fahne“ und ausländische Zeitungen.

## Höllein im Hungerstreik.

Paris, 18. Mai. Der deutsche kommunistische Reichstagsabgeordnete Höllein, der sich noch immer in Gefangenschaft befindet, ist jetzt seit sechs Tagen im Hungerstreik.

legte sich auf die Landstraße nieder und verendete. Nun dachte der Dermisch nach, was wohl am besten zu tun wäre. „Lasse ich den Gel liegen“, sagte er, „so wird kein Fiehl schnell laufen; ich bin hier fremd, man wird mich schelten, schlecht behandeln, vielleicht gar anklagen, festschicken und ins Gefängnis stecken!“ Nach diesen Betrachtungen gelangte unser Dermisch zu dem Entschluß, den Gel auf der Stelle, wo er lag, zu begraben. Er grub also ein tiefes Loch und häufte, nach rechtskräftiger Art, eine Art Grabhügel darüber. Dann setzte er sich, müde und matt von der lauren Arbeit, neben das Grab und leutete bitterlich über seine nun völlig hilflose Lage. Witten in keinen Tränen und Klagen bemerkte er aber endlich eine Anzahl Reiter, die über die Ebene spazierten. Auf können Werten und in reicher Kleidung kamen sie näher und ihre Aufmerksamkeit war alsbald auf den Dermisch gerichtet, der auf der Seite des Grabhügels lag. Und einer von den Reitern sagte:

„Es sind wahrscheinlich zwei Dermische gewesen, der eine starb hier an der Straße und der Überlebende hat ihn begraben!“

Diese Bemerkung hatte nun so viel Wahrscheinliches und Rührendes für die anderen, daß sie ganz ehrsüchtig an den Trauernden herantraten. Und der reiche Reiter — soviel als ein Fürst — der den Zug anführte, sprach:

„Gott sei mit dir und gebe dir Guldengeld! Wir leben doch zu deinen Brüdern verloren hat — aber endlos deine Klagen. Wir sind beim Allah fromme Leute! Wir wollen über die furchtbare Woge dieses Toten ein Mausoleum bauen, und du sollst es behüten! Darum sorge dich nicht um die Zukunft!“

Der Dermisch sah zugleich, daß es kein Vorteil wäre, den Redner nicht zu unterbrechen. Er nickte entseht und murmelte leise unter Tränen:

Gott ist groß und seine Gnade unermesslich! Aber hart ist es, einen solchen Gefährten zu verlieren, der manches Jahr mit mir lebte und während der ganzen Zeit ununterbrochen niemals ein beleidigendes Wort, eine Unwahrheit sprach! Denn er war ein wahres Muster von Geduld!“

Erst nach vielen Trostesworten war er wieder entfernt durch den Gedanken, daß den herrlichen Überresten Ehre besetzt werden solle. Und um es kurz zu sagen: ein prachtvolles Mausoleum ward erbaut, eine ewige Lampe brannte über dem Grab, der Dermisch ward dabei als wachhabender Scheich ernannt, und die gläubige Menge kam von allen Seiten zur Ruhestätte des neuen Heiligen betangerilbert. Ja, im Lauf der Zeit wurde dieses Mausoleum das berühmteste in ganz Ähen. Der Ruf dieses Scheichs ward ohnegleichen.

## Eine deutsche Waldkonzession in Rußland.

Moskau, 17. Mai. Am 5. Mai ist in Moskau zwischen der russischen Regierung und einer süddeutschen Othandelsgesellschaft der Vorvertrag über eine Waldkonzession im Gebiet der Moskauer-Rubinsker Eisenbahn und den Ausbau dieser Bahn abgeschlossen worden. Diese Gesellschaft umfaßt eine Gruppe süddeutscher Holzindustrieller. Die Verhandlungen führte im Auftrag der Gesellschaft in Moskau der Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Haas. Die Konzession, die auf 20 Jahre befristet ist, umfaßt, wie das Wirtschaftsinstitut in Rußland und die Otklanten meldet, 800 000 Desjatinen (1 Desjatine gleich 1,09 Hektar). Der jährliche Salas darf 8000 Desjatinen nicht übersteigen. Der Konzessionär verpflichtet sich, in seinem Konzessionsgebiet eine ökonomische Wirtschaft zu führen und den jährlichen Holzschlag vollständig auszunutzen. Er ist verpflichtet, ein Sägewerk und Schwellenfabrik zu erbauen und in Betrieb zu setzen. Nach Ablauf von 10 Jahren hat die russische Regierung das Recht, vom Konzessionär die Erbauung einer Zellulosefabrik zu verlangen. Der Konzessionär ist den in Rußland bestehenden Gesetzen unterworfen. Die Arbeitsverhältnisse werden durch einen Kollektivvertrag des Konzessionärs mit den entsprechenden Gewerkschaften geregelt.

Die Erteilung der Konzession ist außerdem durch einen Vertrag bedingt, demzufolge sich der Konzessionär verpflichtet, den Ausbau der Moskauer-Rubinsker Eisenbahn zu übernehmen. Diese Bahn soll in einer Länge von 300 Werst (1 Werst gleich 1,07 Kilometer) ausgebaut werden und eines der reichsten Waldgebiete Rußlands erschließen. Der Konzessionär hat sich bereit erklärt, für diesen Zweck 7 Millionen Goldrubel aufzuwenden. Die für den Bau der Eisenbahn verausgabten Summen werden durch Berechnung auf die Transportkosten, die dem Konzessionär bei Frachtförderung auf dieser Bahn entstehen, amortisiert.

## Zerstörung der deutschen Firmenschilder in Königsberg.

Königsberg, 17. Mai. Heute nacht wurden in Königsberg sämtliche deutschen Firmenschilder zerstört, abgerissen oder überschmiert. Alle Schaufenster der Geschäftsstelle des Organs der deutschen Minderheiten in Polnisch-Oberschlesien, des „Oberschlesischen Kuriers“, wurden zertrümmert. Da bereits vor dem Nationalfeiertag der Polen, dem 3. Mai, den deutschen Kaufleuten die Zerstörung ihrer Geschäfte angekündigt worden war für den Fall, daß sie die deutschen Aufschriften nicht entfernten, waren fast alle Schilder geändert worden, mit Ausnahme eines kleinen Restes, und gegen diesen hat sich nun die Wut der letzten Nacht gerichtet.

## Zusammentritt des Vollzugsausschusses der 2. Internationale.

Hambura, 18. Mai. Hier ist gestern Abend der Vollzugsausschuss der 2. Internationale zur Vorbereitung der Einigungsverhandlungen zusammengetreten. An der Sitzung nahmen teil: de Bronders-Belaten, Irostradelland, Cham-England, Stauding-Dänemark, Irostrad-Schweden, Wells-Deutschland und einige andere Vertreter. Der Organisationsausschuss tritt heute vormittag zu seiner letzten Sitzung zusammen.

## Danzig und Polen.

Warschau, 17. Mai. Im Sejm-Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten sprach gestern Minister Strzynski über das Verhältnis der Freien Stadt Danzig zu Polen. Er erklärte, daß die polnische Regierung entschlossen sei, dem Vorgehen des Danziger Senats ein energisches Veto entgegenzusetzen und die im Versailler Vertrag vorgesehenen Rechte Polens geltend zu machen. Die Freie Stadt Danzig würde die polnischen Souveränitätsrechte, die der Versailler Vertrag in der Weise zum Ausdruck bringe, daß Polen auf dem Gebiet der auswärtigen Politik die Freie Stadt Danzig vor dem internationalen Forum zu vertreten habe, zu bestreiten.

## Verhaftung von 40 Kommunisten in Warschau.

Bromberg, 17. Mai. Der Warschauer Polizei gelang es, das Netz des kommunistischen Zentralkomitees, das eine Zusammenkunft der Kommunisten in Warschau organisierte, auszuheben. Es wurden 40 kommunistische Delegierte verhaftet. Der Polizei gelang es, die Namenliste der kommunistischen Partei in die Hände zu bekommen.

und es fehlte nicht viel, daß unermessliche Wunder dort geschähen und die Woge eines so großen Heiligen „Lahme gebend, Blinde sehend und Aussätzige rein machte“.

Der alte Scheich, der einstige Herr des neuen, den wir kennen, sah nun den Entschluß — da kein Rahm verdunkelt wurde — seinen allfälligen Nebenbuhler zu belachen, indem er heimlich wünschte, etwas von der Weisheit zu ergründen, die ihn so sehr in Nachtel brachte. Die Reife war weit, er tat sie aber voll Verlangen, also fiel sie ihm leicht. Wer aber beschreibe sein Erstaunen, als er, in das Grabmal eintretend, fastlich seinen alten Diener erkannte, den er seiner unverbesserlichen Dummheit wegen, einst weggeschickt hatte! Der andere erkannte ihn ebenfalls, aber keiner der beiden ließ etwas davon merken, und der neue Scheich begann schon zu glauben, seines alten Herrn Gedächtnis sei nicht so gut als ein stammes. Er gab dem alten Scheich das „Kulast“ über die Begrüßung, und mehrere Tage beizten beide gemeinlich auf dem heiligen Grab. Eines Abends aber, als sie ganz allein waren, neigte der alte Scheich den Mund zum Ohr des jungen und sagte leise:

„Möge Allah dir langes Leben verleihen —, aber durch welche wunderbare Wandlung von Glück ward es dir denn möglich, diesen Ruf zu erlangen?“

Darauf antwortete der andere demütig:

„Mein Vater, alles, was ich bin, verdanke ich dem elenden, lahmen und sterbenden Gel, den du mir gabst, als ich dich verließ! Dies hier ist sein Grab — alles Verdienst zuehört ihm allein!“

Lange sah der alte Scheich in tiefem Nachsinnen und strich seinen Bart. Dann aber hob er seine Augen auf und sprach:

„Gott ist groß — val adjab! — das ist seltsam! — Erfahre denn, daß in dem Mausoleum, davon ich lebst so viele Ehren und Vorteil gennime, die Gebeine des Vaters deines Geis begraben liegen!“

M. H.

## Das Ziegenhaar im Tabak.

Von Peter Robinson, München.

Seit etwa einem halben Jahr rauche ich eine wirklich ganz vortreffliche Tabakmischung. Wenigstens meiner Meinung nach ist sie vortrefflich; anderen Leuten, die darum nicht unecht zu haben brauchen, mögen vielleicht andere Sorten besser schmecken, denn die Geschmackser, wie manche Deutsche mit einer uralten Pluralbildung sagen, sind bekanntlich verschieden.

Meine Lieblingsorte also heißt „Sultan von Marokko“; sie wird bezogen von der Firma „August Wilhelm Ködner“.



\* Die Erweiterung des deutschen Museums in München. Die umfangreichen Bearbeiten an dem Sammlungsbaue des Deutschen Museums auf der Münchener Marienfelde, die sich schon durch Jahre hindurchziehen, sehen mehr und mehr ihrer Vollendung entgegen, so daß man daran denken kann, etwa in 1½ Jahren den Neubau für den Besuch monatlich zu machen. Die Abteilungen Chemie, Luftfahrtwesen, Textilwesen, Papierfabrikation und Graphik sind schon mehr oder weniger eingerichtet. Zu den fertigen Laboratorien der Chemie mit ihrem mit dem Kesselschmelzofen des Bildhauer Rothenburger gekündigten Ehrenraum ist jetzt die von Professor Zeil entworfene alte Apotheke gekommen, die mit dem lamellosen Deckenbild Holmsbergers und über 200 Büllungsbüchsen aus Natur und Leben in Barockaufstellung auf Schabkoden und Türen von Kunstmalen S. Weber als ein Glanzstück aller deutscher Sammlungen gelten darf. In der Abteilung Astronomie ist der Gipsrepositor im südlichen Turm montiert und im Vorraum des prolemischen Weltsystems das reichhaltige Vedengemälde von Brandes montiert worden. Die Abtheilungen Bergbau, Obst- und Landwirtschaft, letztere mit der Gennhülle im Neuen Museum, werden noch in diesem Jahr vollendet werden.







Freitag, 18. Mai 1923.

aufgetragenes Maßwerk, ca. 30 Meter lang, und eine blaugefärbte Schutzschicht. — Am 17. Mai wurde im Schlachthof aus der Schlachthofanlage ein Rindfleisch-Vorbeil entnommen. — In einer Kneipe am Bismarckring wurden in der Nacht zum 16. Mai 25 Pfund Schmalz, ca. 25 Pfund Fleisch, ca. 20 Pfund Butter und 5 kleine Rindfleischstücke gestohlen.

— Aus dem Vermählungs eines englischen Staatsangehörigen hat der Pfarrer der englischen Gemeinde hier, Rev. S. P. Dawson, an eine Reihe von hiesigen Familien und an zahlreiche bedürftige Familien und Einzelpersonen in dankenswerter Weise erhebliche Beihilfen überwiesen.

— Zum 15. Oktober-Mittwoch in Nürnberg haben sich bis jetzt 2500 Teilnehmer aus 3 verschiedenen Ländern angemeldet. Eine Reihe von Regierungen und Ministern haben bereits die Abordnung von Vertretungen in Aussicht gestellt. Es wird mit einer Gesamtbeteiligung von 6000 Personen gerechnet.

— Religiöser Vortrag. Am Freitagabend, 8½ Uhr abends, findet in der Aula am Schloßplatz ein Vortrag statt über das Thema: „Friede und die Wiege der Welt“, wozu die Christliche Gemeinde einladet.

### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Staatstheater. Infolge Erkrankung des Fräuleins Haas gelangt am Samstag, den 19. Mai, statt der angekündigten Neu-Inszenierung des „Waldschützen“ Berdis Oper „Der Troubadour“ zur Aufführung. Die bereits gekaufte Karten behalten auch für diese Vorführung ihre Gültigkeit. — Die erste Aufführung der „Waldschützen“ ist nunmehr Montag, den 21. Mai, in Stammreihe 5. — Die folgende Erkrankung des Fräuleins Haas am 16. Mai ausgefallene Aufführung von „Tristan und Isolde“ ist nunmehr für Mittwoch, den 23. d. M., für die B- und C-Konkurrenten des Großhauses vorgesehen. Die mit dem Datum des 16. Mai gekauften Eintrittskarten behalten auch für den 23. Mai ihre Gültigkeit. Kartenverkauf an der Theaterkasse täglich von 9 bis 11 Uhr und 4 bis 6 Uhr. Sonntags ist die Kasse nur mittags geöffnet.

— Karneval. Der Operettenabend am Samstag, den 19. Mai, mit Herrn Eduard Lichtenstein und Fräulein Elisabeth Fiedler findet im großen Saale statt. — Der große Erfolg, den das erste Wiesbadener Konzert (Berthold-Wagner-Abend) zugunsten des Staatstheaters im Kurhaus gefunden, hat die Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Musikerverbands veranlaßt, eine Wiederholung des Konzertes für Dienstag, den 22. Mai, ebenfalls 8 Uhr, im Kurhaus vorzusehen.

### Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

— Walhalla. „Schlagende Wetter“, ein Film, der etwas erzählt von dem einsamen, kühnen, aber innerlich erkannte jact besessenen Mannes, der in der Grube der Erde lebt. Es ist das Bergwerksschicksal, der Hühner ist die mit den kühnen Mitteln gekaufte Kasse, der „Schlagende Wetter“. Mitwirkende: Eugen Kasper, Hans Haid, Carl de Vogt, Hermann Velenik u. a. Der lustige Teil bringt eine neue Fottos-Burleske.

### Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Hierlatter Gemeinderatsentscheidung. Am Samstag, den 19. Mai, hat der Gemeinderat beschlossen, den Neubau von 6 Stieglingshäusern für dieses Jahr, um der dringenden Wohnungsnot etwas zu beseitigen. Die Objekte werden kleiner als die bereits erbauten, nämlich 6,50 Meter auf 7,20 Meter. Das Haus wird ein Doppelobjekt von 10 bis 1200 M. gewährt, das Fehlen wird die Gemeinde vorlegen. Man will versuchen, die Häuser möglichst im Rahmen an Interessenten zu verkaufen. — Die Neubauten werden vorläufig in der nächsten Woche für 1923 erhoben werden. — Die Hundsteuer wird erhöht auf 5000 M. für den ersten, 10.000 M. für den zweiten und 15.000 M. für jeden weiteren Hund. Wer die Anmeldung zur Steuer unterläßt, soll in die Höchststrafe verurteilt werden. — Die Mittel für die Vertretung des ersten Ritters Groß zu Ramboch werden bewilligt. — Das Gemeindefest bei der Landesbank soll am 16. Juni und nächstenfalls am 17. Juni stattfinden. — Die Auflösung der zehn fertigen Stieglingshäuser soll möglichst beschleunigt werden. — Die Arbeiterkassette wünscht eine Verbilligung des Holzpreises um 10 Proz. Dieses Holz, durchweg erstklassiges Scheitholz, wurde je nach Größe zu 10.000 bis 60.000 M. pro halbes Klotter abgegeben. Dieser Preis wird als angemessen zu bezeichnen sein. Eine mögliche Regelung dieses Angebots soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

— Mainz, 17. Mai. Nach einem sehr erfolgreichen und arbeitsreichen Leben verstarb im 77. Lebensjahre einer ansehnlichen Großkaufmanns Kommerzienrat Julius G. G., Centesch der Firma G. G. & Co., Mainz. Bereits in den 10er Jahren des vorigen Jahrhunderts erwarb der Verstarbende den Kaiserlichen und kaiserlichen Wert der aus dem Orient stammenden Teppiche und brachte seine über 100 Jahre währende Firma, die er dem Vater übernommen hatte, zu Welt. Als erste deutsche Firma gründete er für diesen Handelszweig eigene Niederlassungen und Vertretungen in vielen Großstädten des Auslandes.

### Sport.

— Turnverein. Die infolge schlechter Witterung nicht stattgefundenen 1. Wandlung (Wandlung) der Wanderschaft nach Wiesbaden findet nunmehr am 1. Juni, Sonntag, den 24. Mai, statt. Abmarsch um 8 Uhr von der Kaserne und Zielsetzung. Ankunft in Wiesbaden etwa 8½ Uhr abends. Führer: Fritz Wieg und Fritz Berlein.

(21. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

### Die drei Hälchen.

Roman von Horst Bodemer.

„Nie hab' ich mich sonderlich gut mit meiner Schwester verstanden.“  
„Das hab' ich längst bemerkt — und bedauert.“  
Sibylle wurde ungehalten.  
„Da freu ich mich nun, wenn du kommst, und zum Lohn erhalte ich Vorwürfe.“  
„Vorhaltungen sind es, liebe Sibylle, die dir zu machen ich wohl nicht unberechtigt bin. Es liegt mir selbstverständlich an einem guten Verhältnis zwischen dir und deinen Schwestern.“  
„Wenn ich mich aber nicht mit ihnen verstehe. Nie hab' ich's getan!“  
Der Abschied fiel an diesem Tage nicht so herzlich aus wie sonst. In Waltraud lag dann Sibylle ihre schlechte Laune aus. „Ihr mit euren langen Gesichtern verberbt meinem Doktor Berthold die ganze Laune!“  
Waltraud blieb Sibylle nie die Antwort schuldig. „Die wirst du ihm verdorben haben. Allmählich wird er dahinter gekommen sein, was für Launen du hast.“  
„Da riß ihr die Geduld. Sie sollte schuld sein! Ihr Bräutigam hatte ihr das ja auch heute ziemlich unerbittlich gesagt.“  
„Eifersüchtig seid ihr auf mein Glück. Habt euch hinter meinen Fritz gesteckt. Ich hab' ihm aber meine Meinung gesagt — gründlich!“  
Waltraud lachte; wurde dann ernst.  
„Einen guten Rat will ich dir geben, Sibylle. Denke in Zukunft nicht nur an dich! Sonst könnte dein Verlobter auf den Gedanken kommen, du wärst wirklich ein so minderwertiges Geschöpf, das ernstlich glauben könnte, die Schwestern neideten dir dein Glück.“  
Der Hieb lag. Sibylle lachte höhnisch auf und verließ das Zimmer. Mit dem festen Vorsatz, Waltraud die Rührung dafür zu geben, sobald die Gelegenheit günstig war.

— Wiesbadener Schachgesellschaft. Am Samstag, den 19. d. M., nachmittags 3½ Uhr, findet zur Eröffnung des neuen Schachjahres, Friedrichstraße 9, 1. ein Simultanspiel des Mitgliedes Herrn Sonnen statt. Gäste willkommen.

— Kasperl. Am 1. Pfingstfest, den 20. Mai, findet die vierte Tagungsversammlung des K. D. M. Gau 9 bestes Gebiet, durch das Kasperl statt. Abfahrt mittags 6 Uhr pünktlich vom Schloßplatz über Elferne Sand, Hahn, Gießenbach, Langenschwalbach (vorherige Frühstück), dann durch das herrliche Wiesbadener Tal nach Dorsch (Mittagspause), Kymannshausen, Kildesheim durch den Kiefernau über Schierstein nach Wiesbaden.

— Spielplatz-Vorstellung. Zu dem am 27. d. M. vom Stadt- und Landverband für Erziehungsbildung veranstalteten Spielplatzvorstellung haben die Herren Reichardt, Hergmann, Gartenbauinspektor Berthold und Opernsänger Max Kall das Schiedsrichteramt übernommen.

— „Jannaler“ ist ein Erzeugnis zur Verhinderung von Verletzungen des Schlaufes bei Automobilen, Motor- und Fahrrädern. Eingehende und sorgfältige Versuche und Erprobungen haben ergeben, daß „Jannaler“, ein halbfestes Produkt, das durch die Verklebung in die Luftschläuche in einer Menge eingeführt wird, daß es eine der 20. Teil des Luftschläuchs einnimmt, vollständig ein Produkt ist, das bei Schläuchverletzungen durch Abreißen sofort automatisch die defekte Stelle schließt. Für die absolute Sicherheit von Wägen bis zu 5 Millimeter Durchmesser hat die Fabrik (Wiesbadener a. G. in Wiesbaden) der schlagendsten Verbesserung von „Jannaler“ volle Garantie, während erfahrungsgemäß selbst Wägen von 1,4 bis 1,7 Zentimeter Durchmesser noch so abgedichtet wurden, daß noch Tausende von Kilometern mit Reifen, die solche Verletzungen aufweisen, ohne Vermeidung des Luftdrucks zurückgelegt wurden. „Jannaler“ ist ein vollständig neutrales Produkt, ohne jede schädliche Einwirkung auf den Gummi, enthält weder Säure noch Alkali und verändert die Eigenschaften sowie die Lebensdauer des Schlaufes in keiner Weise, macht ihn weder hart noch brüchig. Zahlreiche Gutachten und Anerkennungsbescheide auf Grund gemachter Erfahrungen bezeugen den hohen Wert beim Gebrauch von „Jannaler“.

### Gerichtssaal.

#### Das große Holzgeschäft.

Der 66-Millionen-Kredit jugendlicher Spekulanten.

Fc. Wiesbaden, 16. Mai. Bei einem großen Konzern in Berlin war der Sohn eines hiesigen Spekulanten vor etwa zwei Jahren bekannt. Er erkannte, daß bei dem Holzhandel geradezu märchenhafte Summen verdient werden. Der junge Kaufmann beschloß deshalb, sich in Wiesbaden selbständig zu machen. Er tat dies, und sein Holzhandel florierete, so daß kein jüngerer Bruder, der Kaufmann Fritz Jander, auch Lust verspürte, diesem Handel seine Kraft zu widmen. Natürlich benötigte er ganz Geld. Um es zu erhalten, legte er sich mit keinem Better, einem 21-jährigen Beamten, der bei der Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe, in Verbindung. Nach kurzer Rücksprache fand man den Weg. Die Bekannte des Jander, Fräulein Claren, veranlaßte man, auf der genannten Bank ein Konto zu eröffnen und ein Konto unter dem Namen „Betina“ zu eröffnen in Höhe von 3½ Millionen. Das Geschäft erhielt Jander von der Dame zur freien Benutzung. Die Arbeitsteilung auf der Bank war derart, daß die Angestellten bestimmte Buchstaben zu bearbeiten hatten. Herr Jander hatte den Buchstaben „B“ als Arbeitsfeld, daher auch „Betina“. Nichtsdestowenig war deshalb vorzüglich das Konto des Fräuleins Betina gekaufte. Alle Geldbeträge, die aus- und einließen, gingen durch Janders Hand. Das Geschäft begann, und Jander erhielt von Jander Schöde über hohe Beträge, die er auf das „Habenkonto“ der Betina eintrug und die Auftragsüberweisung ohne Anweisung des Direktors an die Mittelschulden Creditbank verfuhrte. Durch diese Manipulation hatte er sich einen 66-Millionen-Kredit losgeholt, gewissermaßen verpfändet, mit dem er und Jander in Holz operierten. Dies geschah in den Monaten Februar und März d. J. In dieser Zeit trat an Jander der beider Bau-registrator des hiesigen Reichsvermögensamts angestellte 21-jährige Hans August Döring heran wegen eines Darlehens. Döring hatte die Absicht, bei dem hiesigen Schreinermeister Grimm für nur 1½ Mill. Mark ein Herrenzimmer zu erheben. Jander schloß dies an, wies aber darauf hin, Döring möge ihn bei Grimm wegen Holzlieferungen empfehlen. Da der Schreinermeister Lieferant des Reichsvermögensamts war, war man schnell im reinen. Döring vermittelte bei Grimm Aufträge, so daß Jander in der Lage war, mit dem Schreinermeister eine Holzlieferung in Höhe von 243 Millionen abzuschließen. Dörings Provision betrug netto 3 Millionen. Als der Herr Bauregistrator zahlung der Provision verlangte, wurde ihm bedeutet, sich an Jander zu wenden. Er kam dem nach, und Jander überwies eine Summe von 20 Millionen auf das Konto der Frau Dörings bei der Mittelschulden Creditbank auf die oben angegebene Weise via Konto Betina mit der Maßgabe, Döring sollte sich seine Provision von dem Betrag abziehen, den Jander aber ihm und Jander auszahlen. Am 1. April beschloß Jander nun, in das von ihm so abgemachte „finanzierte“ Holzgeschäft einzutreten, denn er wollte auch schnell ein reiches Mann werden. Dazu kam es aber nicht, denn am 17. März

wurde das Holzgeschäft verhaftet, nachdem man durch einen Zufall dem gewaltigen in Anspruch genommenen Kredit bei der Wiesbadener Bank auf die Spur gekommen war. Der unterlagene Betrag von 66 Millionen Mark wurde gedeckt durch die bei Jander lagernden Holzbestände und vorhandene Wertpapiere. Vor dem Strafrichter waren Jander, Jochte und Döring gestanden. Die Strafkammer erkannte gegen Jander und Jochte wegen gemeinsamer Betrug auf je 8 Monate Gefängnis. Döring kam wegen Begünstigung mit einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen davon. Auf Antrag der Verteidigung, der Rechtsanwältin Dr. Landsberg und Dr. Morgenbau, wurde den Angeklagten die Untersuchungshaft angeteilt und sie sofort auf freien Fuß gesetzt.

— Das „Schwache“ Gesicht. Wie gefährlich es mitunter ist für nicht ganz festsitzende Liebhaber, am späten Abend junge Mädchen anzusprechen, mußte der Korrespondent Br. in Berlin erfahren. Er hatte mit Kollegen in einem öffentlichen Botari gesessen und war mit der Stettiner Bahn nachts wieder nach Berlin zurückgekommen. Als Privatkläger stand er in Moabit vor den Schranken, und ihm gegenüber eine junge Köchin, wohlwollend, in roter Bluse, halben Ketterschleifen und einem möglichen Gesicht, aus dem nur das Kinn sonderbar enggerichtet hervorstach. Sie ist wegen Körperverletzung angeklagt. Vorheriger: „Sie geben also zu, den Herrn Doktor niedergeschlagen zu haben?“ Angeklagte: „Ja wohl. Ich landete ihm einen unter dem Kinn.“ Vorheriger (erstaunt): „Was taten Sie?“ Was sind das für Hausdrücker?“ Angeklagte: „Bitte schön, ich bin Boxerin. Ich kam von Hamburg und suchte in Berlin Engagement zum Damenboxen. Hatte mich etwas verspätet, da sprach der Richter Ede Friedrich und Chausseestraße mich an. Er wollte mich ein bisschen, und ich nahm ihn erst gar nicht ernst. Ging weiter. Mit einemmal zieht er mich am Halsband. Das war mir aber doch zu bunt. Ich berührte ihn an: „Belästigen Sie mich nicht!“ Na, und wie das in der Gegend da oben ist, gleich waren Dämonen rings um mich herum. Und da geriet er sich wohl, weil er so feindlich ausah mit der bunten Bluse und brüllte: „Was ist Sie angefallen?“ Sie haben mich angefallen.“ „Was ist Sie?“ Da kletterte ich ihm aber eine, er wollte mit dem Stod schlagen, und nun ging ich los, wupp, wupp, da lag er und paddelte mit den Ladebeinen in der Luft.“ Der Zuschauer rief: „Halt! Das Gericht schmeißt.“ Der Richter hobt den Kopf in die Höhe. Dann kommt eine Betrachtersprache, die mit einer nicht allzu hohen Geldstrafe endet: „Weil Sie den Mann einwandfrei verurteilt haben.“ Ein Zuschauer schreit: „Herausgehen Sie!“ und meint: „Ja, ja, das Ewig-Weibliche schlägt uns knock out.“

### Bermischtes.

#### Die Mumie der Priesterin.

Die Mumie des Barao Tutankhamon, die nach der Meinung der Ägyptologen den Lord Carnarvon überliefert ist, nicht die erste todtbringende Mumie. Seit Jahren beschäftigt sich die englische Öffentlichkeit mit einem Mumienfanden, der jetzt im British-Museum untergebracht ist und der bisher eine ganze Reihe von Unheil gestiftet haben soll. „Pearlons Weel“ und „The Occult Review“ haben wiederholt darüber berichtet. Vor ungefähr 60 Jahren fanden räuberische Araber in den Königsgräbern von Luxor eine Mumie in dem dazu gehörigen Kasten. Der Kasten trug das Bild einer Frau von „selbstem ägyptischer Korrespondenz berichtet, nach langem nun, wie die Ägyptische Korrespondenz berichtet, nach manchen Wanderungen in die Hände eines Herrn W. Man stellte fest, daß die Mumie einer Priesterin des Amen Ra in Theben gehörte, die etwa um 1600 v. Chr. Gebürt gehabt haben muß. Von dem Augenblick an, wo der Mumienfanden in den Besitz des Herrn W. gelangte, begann er seine rätselhaften Wirkung auszuüben. Herr W. gehörte einer fünfköpfigen Reisegesellschaft an. Auf der Heimreise wurde der eine seiner Reisegefährten durch Schiffe aus einer Finte, die sich auf ungelährte Weise entlud, schwer verletzt. Ein anderer Reisegenosse starb binnen einem Jahr an elender Weise, ein dritter wurde erschossen. Der Besitzer selbst erlitt bei seiner Rückkehr nach Kairo, daß er inzwischen sein ganzes Vermögen verloren hatte und starb sehr bald darauf. Der Kasten kam nun nach London in den Besitz der verheirateten Schwester des Herrn W. und von dem Tage seiner Ankunft an wurde diese von einer ganzen Reihe von Unfällen betroffen. Eine bekannte Theosophin, die die Mumie sah, riet ihr dringend, sie aus dem Haus zu schaffen, aber sie lachte darüber und behielt die Mumie. Eines Tages wurde nun der Kasten zu einem Photogramm gebracht, der am folgenden Tag errigt zur Bekräftigung führte und ihr berichtete, daß, obwohl er die Aufnahme selbst gemacht hatte und außer ihm niemand die Platten berühren konnte, die Bilder das Gesicht einer lebenden Frau gezeigt hätten. Einige Wochen später starb der

Dorothee sah die Schwester an und schüttelte den Kopf.

„Ich verstehe dich wirklich nicht! Fritz Berthold hat dich sehr lieb. Manchmal kommt es mir so vor, als legtest du es darauf an, ihn zu quälen.“

Ein schnippisches Gesicht machte Sibylle.

„Nur ein bisschen kurz halte ich ihn. Er soll energischer werden. Er sucht und sucht nach einer Praxis und kann sich nicht entschließen.“

„Weil er zu rechnen versteht, das sollte dich doch froh machen. Sein Kapital ist zusammengeschnitten durch das Studium und seine Tätigkeit als Assistentenarzt. Deine Mitsicht ist nicht groß, da muß ein Mann auf Verdienst leben. Und wohlfühlen in dem Ort, in dem er seine Praxis ausübt, will er sich doch auch. Wirst du ungeduldig, kann er leicht zu einem Mißgriff verleitet werden.“

Sibylle machte eine Bewegung, die ihren Unwillen ausdrückte. „Steht wohl mit ihm im Bund Ungefähr das gleiche hat er mir auch schon gesagt.“

Dorothee senkte den Kopf und schloß die Augen. Schrecklich müde fühlte sie sich. Auf eine lange Auseinandersetzung vermochte sie sich nicht einzulassen.

„Nie hab' ich mit deinem Verlobten über seine Zukunftspäne gesprochen. Ich hab' doch gar kein Recht dazu. Aber ich nehme Anteil an dir. Meinst du, es ist da schwer, sich ein Urteil zu bilden? Beobachte ihn scharf, er kommt nicht mehr so gern her wie früher.“

Die Empfindung hatte Sibylle auch. Sie gab es aber nicht zu, zuckte mit den Achseln, schob die Unterlippe vor, erwiderte nichts und ließ Dorothee bald allein.

Von fern grollte der Donner. Waltraud kam angelaufen, rote Flecken brannten auf ihren Wangen, die Augen glänzten.

„Dorothee, ach, Dorothee!“ Den Brief zog sie aus der Tasche. „Soll ich ihn dir vorlesen?“

Das ältere Hälchen nickte nur und legte ihre heiße Hand auf die der Schwester.

(Fortsetzung folgt.)







**Ihr Schneider Ihre Stoffe im Aachener Tuchhaus**  
 wird es Ihnen sagen, daß Sie am vorteilhaftesten **Nerostraße 19** kaufen,  
 woselbst weitgehendste **Zahlungserleichterungen!**

## Walhalla

Der Festspielplan!

**„Schlagende Wetter“**  
 Die Welt unter der Erde.

Mitwirkende:

Liane Hald, Hermann Valentin,  
 Eugen Klopfer, Leonhard Haskel,  
 Carl de Vogt.

**Fatty bei der Heilsarmee.**

Zwei Akte tollen Humors.

Das schönste

## Tanz-Palais

Süddeutschlands

wird der

neurenovierte K. P.

**Tanz-Palast**

Schwalbacher Strasse 51.

Wieder-Eröffnung Samstag, 19. Mai,  
 verbunden mit

**Blumenfest!**

## Kristall-Palast

Lichtspiele.

Ab heute, den 18. Mai

**Erst-Aufführung**

Der gewaltige amerikanische  
 Goldwyn-Film:

**Wenn der Sturm  
 verbräust.**

Ein Drama von Sturm und Sturmesnot in  
 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Barbara Castelon | Sidney Dinsworth  
 Edythe Chapman | Eleanor Haucock  
 Doris Pawn.

Ferner:

**Weib und Palette**

Drama in 5 Akten  
 von Dr. J. Güter und J. Surgutseff,  
 in der Hauptrolle  
**Esta Carena.**

Musikalische Leitung:

Kapellmeister **Aug. Kausch.**

**Hotel „Weisse Lilien“**  
 Häfnergasse 8  
 Vornehmes  
 Familien-Restaurant.

## Pfingsten in Schlangenbad!

### Haus „Felsenburg“

Vornehmes Familienrestaurant

Café — Eigene Konditorei — Sol. Preise.

Schön möblierte Zimmer mit erstkl. Ver-  
 pflegung für längeren od. kürz. Aufenthalt  
 empfehlen Geschw. Müller u. Taft.

## Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36.

Jeden Abend, ab 8 bis 12.30 Uhr:

### Das grosse Mai-Programm

Loo Raeki | Lilly Agoust | Jolanthe Lenz  
 Ana Schluetow | Rolf Sandor | Willy Ruett

:-: Die Romanoffs. :-:

Ausgezeichnete Küche — Mischgetränke —  
 Liköre — Weine zu zivilen Preisen.

Kunst — Humor — Gesang und TANZ.

## Bad Langenschwalbach

— Taunus —

F 190

Stahl- u. Moorbad Eröffnung Pfingsten

## Velodrom Mainz.

Pfingstmontag, nachmittags 3 1/2 Uhr:

### Grosser Preis von Mainz

60-km-Dauerrennen mit Motorführung. Am Start:  
 Esser, Köln — Pawke, Berlin — Erstling, Magdeburg.

4 Fliegerrennen.

Stehplatz 2000 Mk., Sitzplatz u. Innenraum 4000 Mk., Tribüne 6000 Mk.  
 Vorverkauf in Wiesbaden bei D. Frenz, Bahnhofstr. 3,  
 Max Spies, Albrechtstr. 40.

F 5

Rohen und gekochten

**Schinken**  
 Ochsenzunge

Marktstr. 11 **Carl Harth** Telephon 382

## Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Erstaufführung!

D. Mädch. ohne Gewissen

Ein Schmetterlings-

Schicksal in einem

Vorspiel und 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Maria Zelenka, Ernst

Hofmann, Viggo Larsen

Julius Falkenstein.

Chaplin der Großfürst.

Originelle Groteske.

Hotel zum Golden. Engel.

Lustspiel in 3 Akten.

Anf. 4, Sonntags 3 Uhr.

## Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Str., Ecke Wilhelmstr.

Freitag, den 18. Mai,  
 abends 8 1/2 Uhr:

Der große  
**Gesellschafts-Abend.**

Darbietung

erster künstlerischer Kräfte

unter Leitung von

**Gustav Jacoby,**

Meister der Vortragskunst

**Ernst von Wetter-Stein**

**Rya del Elmerando**

moderne Tänze in höchster Vollendung.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Immer mehr Freunde  
 erwirbt sich das

**Harmonium**

das schönste u. vollkommenste

Haarinstrument.

Auch von jedermann ohne

musik. Vor- u. Notenkennt-

nis sof. 4stim. spielbar.

Illust. Katal. ums. F 47

**Aloys Maier, Fulda**

gegr. 1846.

## Staats-Theater

**Alteins Haus.**

(Reizend. Theater.)

Samstag, 19. Mai.

Bei aufgehoben. Stammlisten.

**Der Troubadour.**

Große Oper in 4 Akten von

G. Verdi.

Groß. Luna. . . . . M. Roth

Gräfin Leonore Müller-Rudolph

Kayena, Zigeuner. . . . . Ella Haas

Ramiro. . . . . Christian Streib

Fernando. . . . . M. Hofmeister

Ames. . . . . E. Gröbner

Ruth. . . . . Hans Schuch

Ein alter Zigeuner Hr. Schmitt

Ein Bote. . . . . Robert Knecht

Die Handlung spielt teils in

Alcala, teils in Aragonien.

Im 3. Akt: Zigeunertanz, aus-

geführt von Elise Waudel.

Hildegard Selmann, E. Sten-

dorf, Theodor Jähner und

den anderen Tänzern.

Musikal. Leitung: Dr. A. Tanner.

Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.

Anfang 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

## Sturhaus-Konzerte

Samstag, 19. Mai.

Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert**

des Städt. Karnevals.

Leitung: Konzertmeister

Otto Niesch.

1. Lothringer Marsch von L.

Gasse.

2. Ouvertüre z. Oper „Zampa“

von F. Herold.

3. Fantasie aus der Oper

„Undine“ von A. Lortzing.

4. Intermezzo aus dem Ballett

„Nella“ von L. Delibes.

5. Ich liebe dich, Walzer von

E. Waldteufel.

6. Tirol in Lied und Tanz,

Potpourri von O. Petras.

7. Kutsche-Polka von Sany.

Abends 8 Uhr im groß. Saal

**Einmaliges Gastspiel**

Eduard Lichtenstein,

Operetten-Tenor, Wien unter

Mitw. ung. von Elisabeth

Friedrich, Operetten-Sängerin

vom Frankfurter Opernhaus.

Ochester: Städt. Karnevals-

Leitung: Konzertmeister

Otto Niesch.

Am Flügel: Kammermusiker

Eduard Kiesel.

## Thalia

2 große Erstaufführungen

**Irene d'Or.**

Drama in 5 Akten  
 mit

**Friedrich Zelnik**

**Elena Poliwitzkaja**

**Margarethe Schlegel**

**Rita Clermont**

**Magnus Stifter**

**Olga Engl.**

[Ferner:

**Pömpers Kampf**

mit d. Schneeschuh

Ein satyrisch. Sport-

Lustspiel in 5 Akten mit

**Henry Bender**

**Josefine Dora.**

Anfang tagl. 3 Uhr.



Trotz aller  
Preissteigerungen  
hat unser

# Pfingstverkauf

zu anerkannt  
**billigen**  
**Preisen**

in allen Abteilungen begonnen.

## Seidenspinner

Häfnergasse 12.

### Schlafzimmer

beste Qualität in  
Mahagoni, Kirschbaum,  
Birke und Eiche  
äußerst preiswert.

### B. Ostermann

Möbelvertrieb  
Klarenthaler Str. 4. Klarenthaler Str. 4.

## 100 Schreibmaschinen

fabrikneu, für Export, mit engl., holl., holl.-ind., spanischer, portug. und tschechischer Schrift. Interessenten erhalten Offerte ab Fabriklager. Angebote unter N. 2589 an Rudolf Woffe, Erfurt. F97



## Günstiges Schuhangebot zu Pfingsten!

Weißer Damen-Spangenschuhe	12500.-
Weißer Damen-Halbschuhe	19000.-
Damen-Halbschuhe, schwarz	20000.-
Damen-Halbschuhe, braun, spitze Form	32000.-
Damen-Stiefel, braun	60000.-
Herren-Stiefel, schwarz, runde Form	50000.-

### Herren-Stiefel

Rahmenarbeit, spitze Form . . . **65000.-**

Außerdem große Auswahl in **Frühjahrs-Neuheiten** sowie **Kinder-Stiefeln** in schwarz, weiß und braun.

la Tuttlinger Schuhwaren.

## Schuh-Levi

Wiesbaden

Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacher Straße.



Schick

Die glücklichste Geburt eines kräftigen

**Jungen**

zeigen hoch erfreut an

Hilda Göttel, geb. Bruhn

Dr. Göttel, Gerichtsassessor.

Cassel, Wilhelmhöhe Brabantenstr. 31

Käte Karus  
Georg Goerz

Verlobte.

Niederwalluf  
l. Rhg.

Wiesbaden,  
Seerobensstr. 3

Mai 1923.

Hanni Weyer

Walter Jung

Verlobte.

Wiesbaden  
Philippbergstr. 27.

Rüdesheim a. Rh.  
Markt 14.

Pfingsten 1923.

Prima Schneeweißes Speisefett 1 Pfd. 5700  
Prima Kokosfett in 1-Pfd.-Tafeln 5900  
Vollkorn Limburger ¼ Pfd. 1100  
Funks Eipulver für 2 Eier 50 Mt.  
Dörrfleisch mit Sauerkraut  
4-5 Portionen à 4000 Mt.  
Amours Fleisch-Konjerven 2-R.-D. 4000  
Prima Runkelkorn 1 Pfd. 900 Mt.

Fulperhekers Lebensmittelhaus  
Michelsberg 21 Ede Schulberg.

## Schreibmaschinen

Reparatur-Werkstätte aller Systeme.  
H. Meß, Schwalbacher Str. 50 — Tel. 3206

## Wäsche!

Damen-, Herren-  
und Bettwäsche  
aller Art, Stoffe usw.  
äußerst preiswert,

auch  
Zahlungs-Erleichterung.

**Weiser**

58 obere Webergasse 58.

Küchenstühle

und einfache

Zimmerstühle

nach preiswert bei

End & Schönbach  
Höfenstraße 18.

Bei Spindeldrehbank

haben eine ditto leichtere  
zu verkaufen. Vollmer,  
Vertrammstraße 21.

Standesamt Wiesbaden

Esterbälle.  
Am 16. Mai: Invalide  
Philipp Körner, 76 J. 18.  
Witwe Margarete Koch,  
geb. Herz, 70 J.

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem Hinscheiden unsrer  
teuren Entschlafenen sprechen wir allen,  
besond. Herrn Konsistorialrat Korthauer  
für seine tröstlichen Worte und allen,  
welche ihm das letzte Geleit gaben, sowie  
für die Kranz- und Blumenpenden  
unsern innigsten Dank aus.

In tiefer Trauer:

Frau Minna Seibel, Wwe.  
und Kinder.

Wiesbaden, 16. Mai 1923.

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Hinscheiden unsrer teuren Entschlafenen  
sagen wir allen Verwandten, Freunden und  
Bekannten innigen Dank. Besonderen Dank  
Herrn Stefan Beckenmeyer für seine tröstlichen  
Worte sowie den Brüdern „Fidelitas“ und  
„Siegfried 07“ für die herrlichen Kranzpenden.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Julius Koch.

Allen Verwandten, Freunden und  
Bekannten die traurige Nachricht, daß  
unsre heißgeliebte gute Tochter, unsre  
unvergessliche Schwester

## Luiße

Donnerstag vormittag, 10¼ Uhr, nach  
18 tägigem schweren Kampf, wohl-  
versehen mit den hl. Sterbesakramenten,  
im blühenden jugendlichen Alter von  
kaum 16 Jahren dem Herrn ent-  
schlafen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Joh. Maul  
Börthstraße 19.

Die Beerdigung findet am Samstag, den  
19. d. M., nachmittags 2½ Uhr, von der  
Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

## Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß  
unsrer lieber unvergesslicher treuerzorgender Vater, Schwiegervater, Groß-  
vater, Schwager und Onkel

## Philipp Körner

plötzlich und unerwartet und entzissen wurde.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Wiesbaden, Drudenstr. 8, 19. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. Mai 1923, nach-  
mittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



**Elektro-Motore**  
ab Lager lieferbar.  
**Reparatur u. Neuwickeln**  
in eigener Werkstatt. 279  
**W. Hinnenberg,**  
Langgasse 15. Telephon 6593 u. 6596.

Bitte ausschneiden!  
Bei jeder  
**Ungezieferplage**  
wende man sich nach wie vor nur an den ersten und  
ältesten Spezialisten, ausübenden Bachmann und  
Pestiferant städtischer und Staatsbehörden  
**P. S. Schmitt**  
Einziger Berufs-Kammerjäger  
und Sachverständiger im ganzen Regierungsbezirk.  
Zur Selbstvernichtung empfehle meine weit u. breit  
bekannten, nur gebrauchsfähigen Mittel gegen alle  
Ungezieferarten. Bachmännische Unterweisung.

**Wanzen**  
**Funde-Seife**  
**Funde-Kudeln**  
**Funde-Kämme**  
**Die Motten kommen**  
Schlossdrogerie Siebert, Marktstr. 9.

## Trotz steigender Valuta

verkaufe ich noch billig!

**Pfingst-Angebot!**

**Anzüge**

Sakko-Anzüge von 65 000 Mk. an

**Smokings, Schlupfer.**

**Hosen**

Gestreifte Hosen, Manchester, Breeches-Hosen, Breeches in Stoffen,  
feldgraue Hosen, Englischleder-Hosen, Schlosser-Anzüge und  
Sommerjoppen.

**Damen- u. Herren-Stoffe**

in allen modernen Farben.

Schneider erhalten 10% Rabatt.

Auf Wunsch Anzahlungen bis 4 Wochen Frist  
Auswärtige Kunden erhalten bei Vorzeigung dieses  
Inserates beim Kauf die Fahrt vergütet.

**A. Rohr, Römerberg 14.**

Kein Personal — daher billige Preise.

Kein Personal — daher billige Preise.

Günstig für  
Wiederverkäufer!  
Schreibstischel,  
Zimmerstuhl u. Stühle,  
Küchenstuhl u. Stühle  
verl. weit unt. heutigem  
Preis. Bahner u. Co.  
Bücherstraße 34.

**Wir empfehlen:**

Bernstein-Fußboden-  
Glanzöl  
in 7 Tönen das Beste  
vom Fleck! — Fuß-  
bodenfarben zum  
Vorstreichen, streich-  
fertige Deckfarben in  
allen Tönen, Möbels-  
Deckfarben, alle-  
währende Qualität für  
Küchenanstriche  
**La Bohnerwachs**  
(superfein), weiß u. gelb,  
in fester Qualität,  
**Gartenmöbel-Lack**  
in allen Farben, 1 einöl,  
bleiweiß, effatale,  
la staubbindende Fuß-  
bodenöl, goldgelb, ge-  
ruchlos, sämtl. Erd- u.  
chem. Farb. in billigen  
Fabrikpreisen.  
**Aug. Möhrig & Co.**  
Lackfarben u. Lackfabrik.  
Verkaufsst. Marktstr. 6  
(gegr. 1895) 707

Neue moderne  
**Herren-Kleider**  
fertige Anzüge u. Hosen.  
Qualitätsware.  
**staunend billig**  
bei Herrnschneider Ebers.  
Sollmundstraße 45, 2. St.  
im Hause des Konsum-B.  
auch Makantierung.

# Lischu-Goldstern-Cabinet

Der edle Obstsekt.

LISCHU A.-G., WIESBADEN.

In allen Feinkosthandlungen und besseren Restaurants.

## Für Pfingsten!

Neue fertige Herren- u. Jügl.-Stoff-  
Anzüge, sowie Hüter- u. Leinen-Röcke  
verschied. Größen, Wasch-Anzüge (weiß u. hell  
gestreift),  
weiße Flanel- und Leinenhosen  
alles äußerst preiswert zu verkaufen.  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.  
**Blum, Eifenstraße 26, Gartend. 1.**

## Benachrichtigung.

Meiner w. Kunstschaff, den Architekten,  
Hausbesitzern u. Geschäftsfreunden zur ge-  
kennntnis, daß ich das Geschäft meines ver-  
storbenen Vaters in unveränderter Weise  
durch meinen Sohn Friedrich weiterführe  
und bitte, daß meinem seligen Vater ge-  
schenkte Vertrauen und Wohlwollen auch  
mir ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll

**Frau Minna Seibel, Wwe.**  
Bedachungsgeschäft  
Richtstr. 29, P., Tel. 3548.

Wiesbaden, 17. Mai 1923.

## Achtung! Billig!

Schöne helle Sommer-Anzüge  
im Auftrag billig zu verkaufen.  
Schäfer, Altviller Straße 15. Rth. Part.

## Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren- Etuis,  
Portemonnaies in größter Auswahl.  
**A. Leischert, Faulbrunnenstr. 10.**

übernehmen fortwährend  
**Möbel, Planos, Kassenschränke,  
Schmuck und Nachlässe**  
zum Freihandverkauf und Versteigerung.  
**Otto Kannenberg, Auktionator und Taxator,**  
Druckstraße 12.

## Zu Versteigerungen Kunstgegenstände

einzelne Möbel aller Stilarten sowie komplette  
Zimmer, Teppiche, Bräden, Läufer, Reliefs, Bronzen,  
Porzelle, alte Bilder, Dekorationen, A. istell-  
sachen, Gold, Silber, Brillanten u. w. angenommen n.  
Versteigerungstotal für alte und moderne Kunst.

**Adolf Messer**

Auktionator und Taxator.

26 Marktstraße 26. Telephon 4296.

**Prima Fußbodenöl**  
staubbindend.

**Prima Parfettwachs**

offertiert zu Fabrikpreisen

**Carl Klapper**

Farben, Öl- und Fett-

fabrikation.

Schwarzborkstraße 24.

**Glück-Schlafzimmer**

zu noch vorteilhaft. Preisen.

Gebrüder Reicher,  
Druckstraße 6. 133

**Kleider, Röcke,  
Blusen**

— billiger wie überall. —

**Arnold, 11 Wellritzstraße 11, 1. Etage,**

im Hause der Apotheke.

Bitte genau auf Nr. 11 zu achten.

**Dr. med. Finkelstein**

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)

Facharzt für **Haut- u. Geschlechtsleiden**

Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58). 10-11<sup>1/2</sup>, 3-4, Sonn. 10-1

Zwei leere Einspanner fahren Mittwoch,  
23. Mai, von Kaiserslautern über Alsch  
nach Wiesbaden.

Radungsangebote bis Samstag, 12 Uhr, an  
„Wipoma“, Volkermöbel-Fabrik, Raimühle  
erbeten.

**Korbmöbel**  
Peddig und Weide  
empfehlen in großer Auswahl  
**K. Hirt, Bleichstr. 23.**

**Achtung! Achtung!**

**Anzüge**

Staunend billig. Angebot!

**Sakko-Anzüge, Fracks**

**Smokings, Cutaways, Gehrocke**

sowie schwarze und gestreifte

**Hosen von 19 500 Mk. an.**

**Schlupfer von 48 000 Mk. an.**

Verkaufe nach en gros-Preisen.

Ein Versuch überzeugt.

Auch Zahlungs-Erleichterungen

**Steimann**

7 Rauenheimer Str. 7  
Hinter der Ringkirche.



## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Gewerbliches Personal

## Mädchen

welches Maschinenmädchen kann u. Französisch spricht, für ein Rüstler-Effekten-Geschäft sofort gesucht.

J. Knapp,  
Schersteiner Straße 27,  
im Laden.

## Hauspersonal

Zu 3 kleinen Kindern suche ich zuverlässige Kinderpflegerin oder Kinderpflegerin (nicht unter 20 Jahren), bei guten Bedingungen, Fahrt u. Verpflegung. Fr. Schmalenbach, Mainz, Kaiserstraße 29/30, 2. Et.

## Kammermädchen

welches die Pflege eines Kindes übernimmt, nach Luxemburg gesucht. Gute Referenzen erwünscht. Sich vorstellen: Adelsheimstraße 101, 2.

## Sofort

## gute Köchin

mit etwas Hausarbeit, Hausmädchen und gut empf. Frau gesucht. Ungeheuer, Dombachstraße 45.

## Stütze

für Haushalt u. Geschäft sofort gesucht. Konditorei Watz, Kaiser-Friedrich-Straße 12.

## Stütze

auf dem Land, ältere und ebenbürtiges

## Hausmädchen

Gehalt je 30.000 Mark. Frau E. D. Kunde, Nieder-Ingelheim, 235 hier, Adelsheimstraße 14, 1.

## flüchtiges Mädchen

oder Stütze w. gut kochen kann. Hoher Lohn. Bitte vorhanden. Frau Kohn, 32, Bismarckstraße 32.

## Alte Mädchen

für H. Haushalt, bei aut. Verpflegung und guter Bezahlung. Messerschmidt, Rahmstraße 10, 1.

## Alte Mädchen

w. koch. kann, in H. Haushalt, gut. Zeugnisse erforderlich. Kirchstraße 29, 3.

## Mädchen

das hiesig. kochen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellen: Michaelsberg 7, Wirtschaft (Büffett).

## Ordnentl. Mädchen

für Geschäftshausarbeit per 1. Juni gesucht. Römerberg 18.

## Mädchen

f. 1. Juni gesucht. Savv. Scheffelsstraße 10, 1.

## Mädchen

mit guten Referenzen bei zeitweil. Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. Heinrich Krause, Adelsheimstraße 62, 2.

## Hausmädchen

in Herrschaftshaus zum 1. 6. gesucht. Zeitweil. Lohn. Köchin vorhanden. Ammerstraße 6.

## Mädchen

oder Frau zu 3 kleinen Kindern, gegen guten Lohn gesucht. Sich vorstellen: Schersteiner Straße 27, 1. Etage.

## Mädchen

das hiesig. kochen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellen: Michaelsberg 7, Wirtschaft (Büffett).

## Mädchen

oder Frau zu 3 kleinen Kindern, gegen guten Lohn gesucht. Sich vorstellen: Schersteiner Straße 27, 1. Etage.

## Mädchen

das hiesig. kochen kann, gegen guten Lohn sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellen: Michaelsberg 7, Wirtschaft (Büffett).

## Mädchen

oder Frau zu 3 kleinen Kindern, gegen guten Lohn gesucht. Sich vorstellen: Schersteiner Straße 27, 1. Etage.

## Young German Lady,

age 22 years, speaks Engl., is musical, seeks a post as Lady's Companion or to Children in an English or American or Dutch family. Please address to the office of this paper: A. 598.

## J. anst. zuverl. Frau

geht nach. zu 4-jähr. Kindern, nicht auf hohen Lohn. Kinderpflegerin. Off. unt. M. 834 an den Tagbl.-Verlag.

## Männliche Personen

## Gewerbliches Personal

## Ia Pianist

(Konzert. Tana) mit gr. Noten-Rep. (Sax-Orch.) zu jedem Datum sofort frei. In Kräfte zur Verfügung. Offerten unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngere

## Verfäusserinnen

für Kurzwaren — Schreibwaren gesucht. S. Blumenthal & Co.

## Gefucht zum 1. Juni

## durchaus erfahrenes

## Hausmädchen

bei Höchstgehalt. Vorstellen zwischen 3 und 5 Uhr. Frau Arthur Henney, Sartoriusstraße 6.

## Buchhalter(in)

nur erste Kraft, ganz selbständiger Arbeiter, bilanzsicher und mit Ia Referenzen in neugegründete A.-G. gesucht. Ebenso

## Stenotypistin

gewandte, Schreiberin, vielleicht mit Sprachenkenntnis. — Näheres unter L. 833 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngerer Reisender

aus der Saat-, Getreide- und Futtermittelbranche zum Besuche der Stadt- und Landkundschaft per 1. Juni od. später gesucht. Schriftl. Angebote unter E. 834 an den Tagbl.-Verlag.

## Lehrling

gesucht für Lebensmittel-Großhandlung. Eintritt sofort. Offert. u. M. 833 a. d. Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

## Laden

gegen Abstand abzugeben. Off. u. L. 835 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zim., Manf. usw.

Nachw. aut. u. eleg. möbl. Zimmer u. Wohnungen. Aufsteiger, Ellenbogen 10.

## Großer Raum, o. möbl.

Mante, Luisenstr. 16, 1. Et.

## Schersteiner Straße 27, 1. Etage

Schersteiner Straße 27, 1. Etage

## Mietegefühle

Köchen, kochende ich Mieter. Aufsteiger, Ellenbogen 10.

## Gehr gut

möbl. Wohnung mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Young German Lady,

age 22 years, speaks Engl., is musical, seeks a post as Lady's Companion or to Children in an English or American or Dutch family. Please address to the office of this paper: A. 598.

## J. anst. zuverl. Frau

geht nach. zu 4-jähr. Kindern, nicht auf hohen Lohn. Kinderpflegerin. Off. unt. M. 834 an den Tagbl.-Verlag.

## Männliche Personen

## Gewerbliches Personal

## Ia Pianist

(Konzert. Tana) mit gr. Noten-Rep. (Sax-Orch.) zu jedem Datum sofort frei. In Kräfte zur Verfügung. Offerten unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngere

## Verfäusserinnen

für Kurzwaren — Schreibwaren gesucht. S. Blumenthal & Co.

## Gefucht zum 1. Juni

## durchaus erfahrenes

## Hausmädchen

bei Höchstgehalt. Vorstellen zwischen 3 und 5 Uhr. Frau Arthur Henney, Sartoriusstraße 6.

## Buchhalter(in)

nur erste Kraft, ganz selbständiger Arbeiter, bilanzsicher und mit Ia Referenzen in neugegründete A.-G. gesucht. Ebenso

## Stenotypistin

gewandte, Schreiberin, vielleicht mit Sprachenkenntnis. — Näheres unter L. 833 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngerer Reisender

aus der Saat-, Getreide- und Futtermittelbranche zum Besuche der Stadt- und Landkundschaft per 1. Juni od. später gesucht. Schriftl. Angebote unter E. 834 an den Tagbl.-Verlag.

## Lehrling

gesucht für Lebensmittel-Großhandlung. Eintritt sofort. Offert. u. M. 833 a. d. Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

## Laden

gegen Abstand abzugeben. Off. u. L. 835 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zim., Manf. usw.

Nachw. aut. u. eleg. möbl. Zimmer u. Wohnungen. Aufsteiger, Ellenbogen 10.

## Großer Raum, o. möbl.

Mante, Luisenstr. 16, 1. Et.

## Schersteiner Straße 27, 1. Etage

Schersteiner Straße 27, 1. Etage

## Mietegefühle

Köchen, kochende ich Mieter. Aufsteiger, Ellenbogen 10.

## Gehr gut

möbl. Wohnung mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Young German Lady,

age 22 years, speaks Engl., is musical, seeks a post as Lady's Companion or to Children in an English or American or Dutch family. Please address to the office of this paper: A. 598.

## J. anst. zuverl. Frau

geht nach. zu 4-jähr. Kindern, nicht auf hohen Lohn. Kinderpflegerin. Off. unt. M. 834 an den Tagbl.-Verlag.

## Männliche Personen

## Gewerbliches Personal

## Ia Pianist

(Konzert. Tana) mit gr. Noten-Rep. (Sax-Orch.) zu jedem Datum sofort frei. In Kräfte zur Verfügung. Offerten unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngere

## Verfäusserinnen

für Kurzwaren — Schreibwaren gesucht. S. Blumenthal & Co.

## Gefucht zum 1. Juni

## durchaus erfahrenes

## Hausmädchen

bei Höchstgehalt. Vorstellen zwischen 3 und 5 Uhr. Frau Arthur Henney, Sartoriusstraße 6.

## Buchhalter(in)

nur erste Kraft, ganz selbständiger Arbeiter, bilanzsicher und mit Ia Referenzen in neugegründete A.-G. gesucht. Ebenso

## Stenotypistin

gewandte, Schreiberin, vielleicht mit Sprachenkenntnis. — Näheres unter L. 833 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngerer Reisender

aus der Saat-, Getreide- und Futtermittelbranche zum Besuche der Stadt- und Landkundschaft per 1. Juni od. später gesucht. Schriftl. Angebote unter E. 834 an den Tagbl.-Verlag.

## Lehrling

gesucht für Lebensmittel-Großhandlung. Eintritt sofort. Offert. u. M. 833 a. d. Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

## Laden

gegen Abstand abzugeben. Off. u. L. 835 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zim., Manf. usw.

Nachw. aut. u. eleg. möbl. Zimmer u. Wohnungen. Aufsteiger, Ellenbogen 10.

## Großer Raum, o. möbl.

Mante, Luisenstr. 16, 1. Et.

## Schersteiner Straße 27, 1. Etage

Schersteiner Straße 27, 1. Etage

## Mietegefühle

Köchen, kochende ich Mieter. Aufsteiger, Ellenbogen 10.

## Gehr gut

möbl. Wohnung mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Young German Lady,

age 22 years, speaks Engl., is musical, seeks a post as Lady's Companion or to Children in an English or American or Dutch family. Please address to the office of this paper: A. 598.

## J. anst. zuverl. Frau

geht nach. zu 4-jähr. Kindern, nicht auf hohen Lohn. Kinderpflegerin. Off. unt. M. 834 an den Tagbl.-Verlag.

## Männliche Personen

## Gewerbliches Personal

## Ia Pianist

(Konzert. Tana) mit gr. Noten-Rep. (Sax-Orch.) zu jedem Datum sofort frei. In Kräfte zur Verfügung. Offerten unter D. 832 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngere

## Verfäusserinnen

für Kurzwaren — Schreibwaren gesucht. S. Blumenthal & Co.

## Gefucht zum 1. Juni

## durchaus erfahrenes

## Hausmädchen

bei Höchstgehalt. Vorstellen zwischen 3 und 5 Uhr. Frau Arthur Henney, Sartoriusstraße 6.

## Buchhalter(in)

nur erste Kraft, ganz selbständiger Arbeiter, bilanzsicher und mit Ia Referenzen in neugegründete A.-G. gesucht. Ebenso

## Stenotypistin

gewandte, Schreiberin, vielleicht mit Sprachenkenntnis. — Näheres unter L. 833 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngerer Reisender

aus der Saat-, Getreide- und Futtermittelbranche zum Besuche der Stadt- und Landkundschaft per 1. Juni od. später gesucht. Schriftl. Angebote unter E. 834 an den Tagbl.-Verlag.

## Lehrling

gesucht für Lebensmittel-Großhandlung. Eintritt sofort. Offert. u. M. 833 a. d. Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

## Laden

gegen Abstand abzugeben. Off. u. L. 835 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zim., Manf. usw.

Nachw. aut. u. eleg. möbl. Zimmer u. Wohnungen. Aufsteiger, Ellenbogen 10.

## Großer Raum, o. möbl.

Mante, Luisenstr. 16, 1. Et.

## Schersteiner Straße 27, 1. Etage

Schersteiner Straße 27, 1. Etage

## Mietegefühle

Köchen, kochende ich Mieter. Aufsteiger, Ellenbogen 10.

## Gehr gut

möbl. Wohnung mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu mieten gesucht. Off. unter A. 825 an den Tagbl.-Verlag.

## Young German Lady,

age 22 years, speaks Engl., is musical, seeks a post as Lady's Companion or to Children in an English or American or Dutch family. Please address to the office of this paper: A. 598.

## J. anst. zuverl. Frau

geht nach. zu 4-jähr. Kindern, nicht auf hohen



**Zwei elegante Kinderhütchen**

für 3-Jähr., sehr billig zu verk. Kunst, Querfeldstr. 6.

1. H. elen. w. Dam.-Sp. Schuhe (37). 3mal getr. S. Schürh. f. n. (44) u. versch. getr. S. Hüte verk. Weber, Göttenstraße 4, 1.

Damen-Spangenschuhe (35, 36, 37) 12 000 M. Kind-Turnschuhe (Leber- fohlen) 1200 M. versch. getr. Herren- u. Damen- Stiefel zu vt. H. Knebel, Dohheimer Straße 16, 2.

**Lad Schuhe 37**

(Bimbs) zu verkaufen, Vulkanstraße 16, 2.

**Reißfelle**  
(42), ar. leid. Lampen- schirm, w. Damen-Halb- schuhe (39) vt. Hennina, Dohheimer Straße 76.

1 Str. gute gewaschene

**Wolle**

abzugeben. Hof Hängel, bei Eupheim (Tannus).

Zwei unterhaltene

**Tennischläger**

billig zu verkaufen.

Kirchstraße 50, 2. Stod.

**Huß-pol. Vertilo**

180 000 M., eine Kinder- schaufel u. A.-Stüber zu verk. Händler verbleiben.

Vdr. im Taubl.-Verl. By

**2 Deckbetten**

mit Kissen, fast neu, ein

eleganter Seidenlumpen

(fratle), 1 Matras-Rod

mit getr. Holen, mittlerer

Fra., dunkelblaues Kleid,

zwei Damen-Mantel, ein

Damen-Hut bill. zu verk.

Bakian, Göttenstraße 13, Stb. 1.

**4 Chaiselongues**

wie neu, kostbillig.

Lapexier Bender, Miesstraße 60, Bartenre.

**Neue Kucheneinrichtung**

Steil., für 700 000 Mark

zu verkaufen bei Bettecker,

Dollinger Straße 6.

**Ein Eisschrank**

prima, weiß lack., 2tür.,

billig zu verkaufen.

Barier Kaufmann, Dresdner Bank.

**Eine Geschäftswage**

15 Kilo, mit Gewicht.,

1 elektr. Bettwärmer, ein

Thermometer, Nachtschloß-  
wärm, versch. Stein-  
Einrichtungen zu verk.

Vdr. Taubl.-Verl. 7.

**Waschmangel**

(neu) preiswert zu verk.

Benn. Göttenstraße 8.

**Gute Federrolle**

zu verk. Carl Battenmer,

Klattenhof 16.

**Ein Handwagen zu verk.**

300 000 M. 3. Simon,

Dohheimer Straße 122.

**Korb-Kinderwagen**

u. weicher Klappwagen

zu verk. bei Christ, Kero-

straße 34, 2. Stod.

**Eleganter neuer****Kinder-Klappwagen**

mittlerer, preiswert zu

verkaufen. Bender, Römer-

straße 32, 3.

**! Kinder-Klappwagen!**

wie neu zum Sitzen und

Fahren. Lederpolsterung.

Nidelr., ganz zusammen-

legbar. Umstände halber

sehr billig zu verkaufen.

Bauer, Witwe, Rheingauer Straße 15,

1. St. rechts.

**Eleganter arauer****Kinderwagen**

(Brennabor) zu verk. bei

Goldan, Hellmuthstr. 42.

**Kinder-Klappwagen**

ohne Verden bill. zu verk.

Bender, Kellertstraße 13.

**Kinder-Klappwagen**

zu verkaufen. Ansehen

u. 7 Uhr ab. Reinhardt, Noosstr. 10.

**Damen- u.****Herrnfahrräder**

neue u. gebrauchte, billig

zu verkaufen. F6

Ratay, Dohrstr. 34, 1. Et.

**Gedr. Damen-Rad**

1. guterb. Viktoria-S.

Rad zu verk. bei Markus,

Schwalbacher Straße 5, 1.

**„Codorell“**

Kleinstraßrad, fast neu,

preiswert zu verkaufen.

Ansehen von 6 1/2 bis

8 nachm. Sonntag, von

10-12 Uhr.

J. Enders,

72 Moritzstraße 72.

**Gutes Karles****Herrn-Fahrrad**

mit Freilauf bill. zu verk.

Braun, Kellertstr. 3, 2.

**Herrn- u. Damen-Rad**

aut. erb. zu verk. Käß,

v. 1 1/2-2 1/2 u. ab 7 1/2 Uhr

abends, bei Wetmann,

Nahmstraße 8, 3. r.

**Ein Herren-Fahrrad**

gut erhalten, zu verk.

bei Schön, Gneisenau-

straße 13, Stb. rechts 1.

**Eine Milchzentrifuge**

u. 1 Herrenrad zu verk.

Aboll Stiehl, Kellertstr.

Schwarze 5.

**Schönes****Hühnerhaus**

mit großem Auslauf

(Drahtgitter) zu verk.

Fisch, Niederwalluf,

Schöne Aussicht 4.

**Eishaus**

gut erhalten, 3x1 1/2, zu

verk. Freier Transport.

L. Hoffmann, Ober-Inselheim.

**Händler-Verkäufe****Stuhlflügel**

u. Piano

haben preiswert zu verk.

Kritken, Schornhorststr. 7.

**Verkauf, Ankauf,****Umtausch**

von Musikinstrumenten u.

Antiquit., Bak. Cello,

Viola, Geigen, ferner

Mandolinen, Gitarren,

Zithern, Blasinstr., Jazz-

schlagens u. Grammo-

phon billig zu verkaufen.

Sabiniar,

25 Wöhrstraße 25.

**Billiger****Möbelverkauf.**

Divan, Trumeaupiegal

160 Mille.

**Kompl. Küche**

mit Tonnena, 330 Mille.

lad. Kochkommode nur

15 Mille, pol. Kommode

75-130 Mille, gute Käß-

maschine 180 Mille, eins.

Betten billig abzugeben.

**Schorndorf,**

Helenenstraße 29.

**Dahelbly werden Möbel**

aller Art, Nähmaschinen,

Fahrräder, Plandische

über Gegenstände aller

Art neuen hohen Preis

anerkauft.

**2 herrsch. Schlafzimmer**

Mabag, u. Goldbirke, mit

rund gebautem Stürzigen

Kommodenschrank, herpor-

ragend schöne Mod., bill.

abzugeben b. Rosentrans,

Rückertplatz 3.

**Anzahl schöne Betten**

darunter 2 easte, Wasch-

tische, Kleiderchränke u.

billig zu verkaufen.

Kannenberg,

17 Hellmuthstraße 17.

**Weißlad. Möbel**

bill. Paas, Dohr, Str. 23

Hahs-pol. Wäschkom.

190 000 M. 11. Kleider-

schrank 135 000 M. u. vt.

Uttmager, Kellertstr. 10, 2.

**Bücherchrant**

Schreibtbl., eich. gebeist,

pol. Kleiderchr., b. a. vt.

Rosentrans, Rückertpl. 3.

**Herrn- u. Damen-Fahr-****rad**

neu, preiswert zu verk.

Bender, Kellertstraße 13.

**Pr. Fahrrad**

u. ein Halbbrenner billig

zu verkaufen bei Holland,

Sedanstraße 5.

**Herrn- u. Damenrad**

(neu) preiswert zu verk.

Enael, Bismarckstr. 43, 3.

**Gutes Fahrrad**

fast neu, 310 Mille, verk.

Bouillon, Dohr, Str. 86.

**Stabeisen**

8x28 mm, in versch. Läng.

bill. zu verk. Kabinowicz,

Paulbrunnenstr. 8, 5. 1.

**Mannheimer Zwergspitzchen**

franz. Zwergbulldogge, 2 Monate alt, weiß

mit gestr. Kopfezeichnung, sowie ein gelber

Boxer u. ein deutscher Schäferhund verkauft

**Aug. Jehr, Hallgarter Straße 6.****Guterh. Mädchen-Rad**

billig zu verk. Schmidt, Helenenstraße 24, Part.

**Zu verkaufen**

Eisen-, Öl- und Honigfässer, Aorchflaschen,

Rehrichthütten, 1 gutes Gig, starke Feder-

rolle, 100 m 5 cm starke Eisenrohre, Liter-

flaschen, weiße Litörflaschen, Wein- und

and. Risten, Strohbülsen, kleine Wäscherei-

Einrichtung mit Zentrifuge

**Uder, Wellrichstraße 21****Kaufgesuche****Platin-,****Gold-,****Silber- u.****Dublee-**

Gegenstände und Bruch

samt zu höchsten Preisen

als Fachmann

deutsche Firma

**Paul Engelmann,**

Uhrmachermeister,

Michelsberg 13, 1. Stod.

**Nur aus Privatband****Brillantring**

zu kauf. gesucht, Stenge

Distr. Käß, Michel, St.

Bismarckstraße 17, Café.

**Kleider, Wäsche,****Möbel usw.**

kauft und zahlt am besten

**Frau Klein**

Conlinstr. 3, Fernspr. 3490

Aus gutem Geschäfts-

haus sucht Dame ein

leidendes

**Gesell.schaftsleid**

zu kaufen. Große schlanke

Figur, darl. event. auch

unmodern sein, doch gut

erhalten. Offerten unter

H. 835 an den Taubl.-Verl.

Keine Tischwäsche und

Verbeutel privat zu kauf.

Ansch. Kienalt, Adelheids-

straße 53, 2. l. 2-3 Uhr.

**Hohe Preise**

zahlt für sauber gewach.

**Polierleinen**

in größeren Stücken.

Aboll Dams,

Weberstraße 4.

**Prima Pianola**

zu kaufen gesucht

Kunthandlung,

Wilmelstraße 42.

**Gutes****Klavier**

(gute Firma) zu kaufen

gesucht. Offerten mit

Preisangabe an

Roque,

Uhlendstraße 17, 1. Stod.

**Speisezimmer****Schlafzimmer**

guten Teppich

gesucht. Offerten unter

H. 796 an den Taubl.-

Verlag.

**Guterhaltene kompl.****Schlafzimmer**

aus Privatband zu kauf.

gel. Käß, Gudelberger,

Hilowstraße 15, Calladen

**best. Möbelfstücke****Rassenschrant****2 Teppiche****große Wasen**

Offerten unter H. 799 an

den Taubl.-Verlag.

**Nähmaschine zu kauf. gel.**

Enael, Bismarckstr. 43, 3.

**Fachmännische Ankaufsstelle für****Platin - Gold - Silber**

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art,

Zahngelisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte

zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

**Carl Bender, Uhrmacher****Michelsberg 23, 1. Etage.****Eingang Schwalbacher Straße 65.****Möbel gesucht:**

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer

Klaviere und Rassenschränke

sowie einzelne Möbelfstücke u. jeder Art Wertgegenstände

zu den höchsten Preisen.

Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047

Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.



für Konzerte u. sonstige

Veranstaltungen, gesetzt

aus modernen Schriften

fertigt prompt

L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei

Wiesbaden, Tagblatthaus

**Alubgarnitur**

in Feder,

entf. auch einzelne Sessel,

aut. erhalten, zu kaufen

gesucht. Offerten unter

H. 833 an den Taubl.-





# Ata

*Putz mit Ata Topf und Herd,  
Weil's den schönsten Glanz bescheert!*

Henkel's Puß- und Scheuerpulver,  
für Haushalt, Gewerbe und Industrie  
**unentbehrlich.**  
Kleinstenfalls  
**HENKEL & CO., DUSSELDORF.**

Vertreter: Th. Schultz,  
Kirchgasse 48.

Hauptquartier, den 2. Mai 1923.

## Verordnung.

Im Hinblick auf die Ordonnanz Nr. 161, der D. C. 3. T. A., die die Abänderung des durch Ordonnanz Nr. 31 erteilten Artikels 29 der Ordonnanz Nr. 2 zum Gegenstande hat, verordnet der Kommandierende General der Rheinarmee:

Der Kurs des französischen, belgischen und englischen Geldes, der für das Umrechnen in deutsche Mark zur Anwendung kommt, muß am ersten deutsch sichtbaren durch die Banken und Wechselanstalten angeschlagen sein, überall da, wo sich Truppen oder Dienststellen, die zur Belohnungsgewinnung oder zur hohen Kommission gehören, und sonstige von diesen Armeen oder der hohen Kommission eingerichtete Dienststellen befinden.

ges. Degoutte.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 17. Mai 1923.

Der Polizeipräsident.

## Musterung

der Kraftwagen und Motorräder betreffend.

Auf Anordnung des Herrn Delegierten der Interalliierten Rheinlandkommission des Stadt- freis Wiesbaden findet  
am 28., 29. u. 30. Mai und am 1., 2., 4., 5. und 6. Juni 1923

(Beginnend vorm. 8 und nachm. 2 Uhr) auf dem  
Eisener Platz  
die Musterung der im Stadtbezirk Wiesbaden vorhandenen

Kraft-  
Personen-  
Kraftwagen  
und Motorräder statt

Ueber Tag und Stunde der Vorführung der Wagen usw. regelt an die Besitzer, soweit dieselben ihre Fahrzeuge bei der diesjährigen Bestandsaufnahme angemeldet haben, noch besondere Mitteilung. Die Anfahrt der Wagen und Motorräder erfolgt durch die Gassenstraße, die Abfahrt derselben durch die Gassenstraße. Zur Vorführung der Fahrzeuge sind in erster Linie die Besitzer selbst verpflichtet. Falls die Eigentümer vor der Musterungskommission nicht selbst erscheinen können, müssen ihre Fahrzeuge durch Verlangen vorgeführt werden, welche imstande sind, alle notwendigen Auskünfte zu geben.

Sollte die Gefährdung der Wagen usw. wegen der schlechten Abwechslung oder Reparaturbedürftigkeit zu nicht möglich sein, so ist der Besitzer derselben verpflichtet, am Tage und Ort der Vorführung eine schriftliche Erklärung, die von dem zuständigen Polizeikommissar mindestens hinsichtlich der Unterfertigung bezeugt sein muß, abzugeben, aus welcher hervorgeht, wo sich der Wagen u. s. befindet, welcher Art die Reparaturen sind und wann derselbe voraussichtlich wieder betriebsfähig sein wird.

Diesem Befehl, welche der vorstehenden Anforderungen nicht nachkommen, werden wegen Zuwiderhandeln von den französischen Militärgerichten verurteilt.

Wiesbaden, den 16. Mai 1923.

Der Magistrat.

## Gebühren-Erhöhung.

Die Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen der Stadt Wiesbaden sind ab 1. Mai dieses Jahres um 45 Prozent der am 1. März d. J. festgesetzten Gebühren erhöht worden.

Wiesbaden, den 16. Mai 1923.

Der Magistrat, Friedhofsverwaltung.

## Berdingung

der Glaserarbeiten für den Neubau von 2 Offiziers-Wohnbauten in Dohheim, in 2 Teilen.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts in Dohheim, Kommandant 16, 1. einzusehen, die Angebotsunterlagen für 1000 Mk. jedoch bezogen werden. — Eröffnung der Angebote findet am Montag, den 28. Mai 1923, vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Bauleitung in Dohheim, Kommandant 16, 1. statt.

Reichsvermögensamt Wiesbaden.

## Wein-Versteigerung

zu Hof Grorod im Rheingau  
(ehemal. Herzoglich Nass. Domäne).

Freitag, den 1. Juni 1923, nachmittags 1 Uhr,  
im Gutschaus zu Hof Grorod, versteigert die

## Gutsverwaltung zu Hof Grorod

23 Rrn. 1922er u. 1921er Hof Groroder Weine.

Anschließend daran versteigern die Herren G. J. Schedel-Biedrich, Weinbesitzer zu Hochheim a. M., Wilhelm Lenz, Weinbesitzer a. J. Schmidt und Heinrich Lenz, Weinbesitzer zu Schierheim,  
12 Rrn. 22er, 20er und 21er Hochheimer  
und Schierheimer.

Maßnahme Probestase im Gutschaus zu Hof Grorod am Mittwoch, den 23. Mai, sowie am Versteigerungstage.

Nachsehung am Probe wie Versteigerungstage von Schierheim u. Niederwalluf mittels eigenen Fuhrwerks und Autos.

F 190

## PAN!

Führender Tanzklub Wiesbadens (gegr. 1919).

Freitag, den 18. Mai 1923, abends 8 Uhr:

## Tanz-Abend

— im Wintergarten. —  
Die Klubleitung.

## Christliche Gemeinschaft.

Jeden Sonntag, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abds., Vortrag, jed. Mittwoch, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abds., Bibelkunde in der Aula am Schloßplatz.  
Pfingstsonntag, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abds., Thema:

**Fordert die Bibel die  
Wiedergeburt aller Menschen?**

Redner: Herr Pred. Edm. Stahl-Mainz. Eintritt frei.  
Jederm. ohne Unterschied d. Konfess. herzgl. willkommen.

## Hansa-Hotel u. -Restaurant

## Morgen Samstag:

## Großes Schlachtfest

Hansa-Bombe

Konzert des beliebten Salon-  
Orchesters Willi Lind.

Künstlerische Leitung  
Herr Victor v. Schenk

## Argentin. Mastochsenfleisch

1. Kochen Pfd. 4000 Mk., Hülte u. Roastbeef Pfd. 4200 Mk.  
Aus feiner Schlachtung Schweinebraten  
Pfd. 6000, Kalbfleisch 6000—7000 Mk.  
Ganz besonders preiswert Hausmacher Leber- und  
Blutwurst, Preßkopf und Mettwurst.

Weggerei Friedrich Straub Vertriebsstr. 17

## Ledersohlen

im Ausschnitt, sowie alle Arten Lederabfälle zu  
billigsten Preisen.

C. Hartmann, Kerostraße 42.

## Die Freude

des Kindes  
und der Eltern



der  
Kinderlöcher.

A. Eberhardt jun.

Faulbrunnstr. 6.

## Pachtgesuche

## Pachtung eines

größeren Unternehmens

von Hotel, Café oder  
Restaurant sofort gesucht  
durch erfahrenen Fach-  
mann. Gef. Angebote u.  
R. 833 an den Taabl.-  
Verlag.

## Modern eingerichtetes Druckhaus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus / Fernruf 6650-53

Auf Wunsch Vertreterbesuch

## Kaufhaus

## "Am Markt"

De Laspéestraße

1

## Das große Ereignis!

## Morgen

bringe ich Schlager!

Von morgen früh 8 Uhr durchgehend  
bis 7 Uhr abends verkaufe ich:

Damenstrümpfe, schwz., 4000.—	3000.—
Damenstrümpf, farbig . . . . .	4500.—
Damenstrümpf, Doppels., 6500.—	5500.—
Damenstrümpf, Mako, schwz., gr.	7500.—
Damenstrümpf, Ia Mako, schwz.,	9500.—
Kunstseiden-Damenstrümpf . .	16000.—

## Als Hauptschlager

bringe ich große Posten Damenstrümpfe:

Seidengriff, schz., weiß grau, beige, 9500.—	9500.—
Seidenflorstrümpfe, schwz., grau, weiß, beige, Doppels., Hochf. . . 14 600.—	12500.—
Mako, schmale Röhre, schwz., br., Gr. 10 u. 11 . . . . .	5500.—
Kinderstrümpfe, Mako, schwz., braun, Gr. 3 2500.—, Gr. 10 5500.—	5500.—
Kindersöckchen mit Wollrand, Gr. 3 3000.—, Gr. 9 5500.—	5500.—

Damenhemden, gute Qualität 9500.—	12500.—
Damenbikkleider . . . . .	12500.—
Prinzeßröcke . . . . .	25000.—
Unterröcke, weiß und farbig . .	19500.—
Damen-Nachthemden . . . . .	22500.—
Herren-Einsatzhemden . . . . .	15000.—
Herren-Unterhosen . . . . .	13500.—
Taschentücher, weiß . . . . .	1500.—
Frauenschürzen . . . . .	14500.—
Untertailen . . . . .	5500.—
Herrensocken, farbig, schwarz, 5000.—	6500.—
Männersocken, stark . . 3500.—	2500.—

Die Preise im Fenster haben morgen  
keine Gültigkeit, da diese nach diesem  
Insertat reduziert sind.

Ich mache das titl. Publikum darauf  
aufmerksam, daß die Preise noch  
lange nicht nach dem heutigen  
Dollarstande berechnet sind.

## Walter Knobloch

De Laspéestraße 1

Kaufhaus „Am Markt“

Nähe Marktplatz An der Friedrichstr.

## Unterricht

**Junger Franzose**  
sucht die Bekanntschaft  
einer unabhäng. deutschen  
Dame, die läßtlich ist.  
**deutschen Unterricht**  
zu erteilen. Gef. Offerten  
unter N. 830 an den  
Taabl.-Verlag.

## Dame

**Française**  
distinguee, parl. plusieurs  
langues donne leçons.  
prendrait demi-place près  
jeunes enfants. Off. sous  
N. 834 au Tagbl.-Verlag.

## Verloren • Gefunden

**Gold. Kettenarmband**  
Donnerstag im Kurhaus,  
in d. Stadt od. Bahnhof  
Kino verloren. Wieder-  
bringer sehr gute Belohnung.  
Dohheimer Straße 86, 2.

**Schäferhund**  
gelb u. grau, mit schwarz.  
Rücken, Wolfshauten und  
verleitet Ohr, entlaufen.  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Mannes,  
Tranenstraße 22.

**Sund zugekauft.**  
braun mit weiß. Näheres  
Kapellenstraße 66, Gth.

## Gefährtl. Empfehlungen

**Einspanner-  
Fuhrwerk**  
mit Rolle oder Kasten-  
wagen mit Räder tag-  
oder stundenweise gegen  
Selbstkosten abzugeben. Näh.  
C. Kallbrenner,  
12 Friedrichstraße 12.

**Büglerin**  
a. Spez. für Herrenwäsche.  
sucht Kundenschaft i. Haus.  
Off. u. C. 833 Taabl.-V.

## Manifure

**A. Rehm,**  
Mörrißstraße 17, 2. Stod.

**Schönheitspflege.**  
E. Fehrl,  
Ellenbogenstraße 9, 1.

## Manifure

**Doris Bellinger,**  
Schwalbacher Str. 14, 2.  
am Residenz-Theater.

## Verchiedenes

**150000 Mark  
Belohnung**

demjenigen, der das am  
16. Mai 1923 vormittags  
zwischen 10 u. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
aus d. Haus für Ruffen-  
staf 4 gekohlene

## Opel-Fahrrad

Fabrik Nummer 618 991  
dem Eigentümer wieder-  
beschafft. Näheres unter  
N. 834 an den Taabl.-V.

## Pfingst- wunsch!

Fräulein, aus sehr gut.  
Familie, 30 Jahre, latb.,  
mit reicher Ausstattung  
u. späterem Barvermö-  
gen, wünscht sich einen lie-  
blichen Charakteristen

## Ehegatten

in guter Position, Groh-  
teum, Beamter, Lehrer  
u. s. w. bevorzugt. Gefällige  
Offerten mit Lichtbild u.  
C. 833 an den Taabl.-V.  
Friedrichstraße.

Frau, 35 J. alt, mit  
schöner Einrichtung, sucht  
die Bekanntschaft e. Herrn  
zwecks Heirat.

Offerten unter N. 834 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Wertgegenstände, Holzbrennapparate

usw. kauft gegen höchste Bezahlung

Telephon 1742. **C. W. Beckel, Emser Straße 14.** Telephon 1742.  
Strengste Diskretion — Reelle Bedienung.